

Soziale Stadt Hainholz

Zeitung

Nummer 19 Mai 2013

Hannover

Mehr Grün und mehr Sicherheit / Neues Gleisbett für die Stadtbahn

Schulenburg wird erneuert

Ein breiterer Weg zum Fahrradfahren, ein klar abgegrenzter Bereich lädt zum Flanieren ein und zusätzliche Bäume sorgen für mehr Grün – durch einen kompletten Umbau wird die Schulenburg Landstraße in den kommenden Monaten deutlich aufgewertet. Doch erst einmal wird kräftig gebaut.

Nachdem die Stadtbahnhaltestelle Hainhölzer Markt samt neuem Hochbahnsteig im Dezember in Betrieb genommen wurde und der Bereich der Schulenburg Landstraße zwischen der neuen Haltestelle und der Friedenauer Straße fertiggestellt ist, wird nun das Straßenteilstück südlich des Hainhölzer Marktes bis zur Fenskestraße hergerichtet. Derzeit werden

vorbereitende Maßnahmen durchgeführt. So sind die Stadtwerke damit beschäftigt, Leitungen neu zu verlegen und die Stadtentwässerung arbeitet am Kanalausbau. Richtig losgehen soll es in den nächsten Tagen.

Dann beginnt die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (Infra) mit den Gleisbauarbeiten. Die entsprechenden Aufträge sind bereits

vergeben. Für AnwohnerInnen aber auch für den Durchgangsverkehr bedeuten die Arbeiten einige Einschränkungen während der Bauphase. Eine Komplettsperrung der Straße gab es aber lediglich am letzten Aprilwochenende, als die Straßenbahnschienen in ihr neues Gleisbett gelegt wurden. Was im Einzelnen geplant ist, lesen Sie auf den **Seiten 6 und 7**

Termine

Sanierungskommission

22. Mai, 18.30 Uhr

Stadtteilforum

25. Juni, 19 Uhr

Tagungsort jeweils:

Kulturhaus Hainholz

Türkçe
tercümeleri ile

С переводом
на русский язык

In dieser
Ausgabe

Neue Angebote

Der Kommunale Seniorenservice Hannover (KSH) ist umgezogen: Das neue Stadtbezirksbüro Nord befindet sich in der Kopernikusstraße 5 in der Nordstadt. Mit dem Umzug gibt es auch neue Angebote. **Seite 2**

Mehr Sicherheit

Vier Baumaßnahmen im Bereich der Voltmer- und der Fenskestraße erhöhen die Sicherheit. Die Baukosten werden je zur Hälfte aus EU- und aus Städtebaufördermitteln finanziert. Die Umbauten im Detail: **Seite 6**

Schicke Taschen

Schicke und noch dazu ausgezeichnete Taschen gibt es ab sofort in Hainholz. Sie werden aus Stoffresten hergestellt. Für seine Nachhaltigkeit wurde das Projekt mit einem Preis ausgezeichnet. **Seite 8**



Neue Nutzung Hausmeisterhaus

Stadtteilbüro in neuen Räumen

Neue Räume für das Stadtteilbüro Hainholz: Christina Glahn und Wolfgang Herberg (Foto) vom städtischen Quartiersmanagement sind ab sofort in dem ehemaligen Hausmeisterhaus der Alice Salomon-Schule (Voltmerstraße 32) zu erreichen.

Bislang war das Stadtteilbüro in der Schulenburg Landstraße 58 untergebracht. Die beiden städtischen Mitarbeiter bieten zudem jeweils donnerstags zwischen 11 und 12.30 Uhr eine feste Sprechstunde an. Zudem können weitere Termine telefonisch vereinbart werden (siehe Info-Kasten auf der Seite 2). Während sich Christina Glahn vorrangig um soziale Themen kümmert, ist Wolfgang Herberg vor allem für bauliche Themen, die Sozialplanung und den Quartiersfonds zuständig.

GBH errichtet neue Kindertagesstätte auf dem Grundstück Voltmerstraße 16

Weitere 80 Kitaplätze für Hainholz

Die Voltmerstraße ist die „Kita-Straße“ in Hainholz: Das neu errichtete Familienzentrum in der Voltmerstraße 38 ist erst vor wenigen Monaten vom damaligen OB und jetzigen Ministerpräsidenten Stephan Weil offiziell eröffnet worden, da hat der Bau einer weiteren Kindertagesstätte nur wenige Häuser entfernt auf dem Grundstück Voltmerstraße 16 bereits be-

gonnen. Und: In der Voltmerstraße 60, gleich neben der Fichteschule, bekommt die dortige AWO-Kita ein neues Außengelände.

Bauherr für den Neubau in der Voltmerstraße 16 ist wie schon bei dem Familienzentrum die städtische Gesellschaft für Bauen und Wohnen (GBH). Nach Fertigstellung wird sie das Gebäude an die Stadt vermieten. 80 Kinder

aus Hainholz – aufgeteilt auf vier Gruppen – können künftig hier betreut werden. Darunter 30 Kinder im Krippenalter unter drei Jahren. Mit diesen neuen Plätzen und weiteren in Bau befindlichen Kindertagesstätten für die Kleinsten erhöht die Stadt die Versorgungsquote für diese Altersgruppe auf deutlich über 50 Prozent. Das ist wichtig, denn ab August haben Eltern einen gesetzlichen Anspruch für ihre Jüngsten.

Zudem ist es möglich in der Voltmerstraße 16 ein besonderes Angebot zu schaffen: Eine der beiden Kindergartengruppen könnte als integrative Gruppe für körperlich oder geistig behinderte und gesunde Kinder betrieben werden. Rund 1,9 Millionen Euro sind für die neue Kindertagesstätte als Baukosten veranschlagt. Die Einrichtung soll im Herbst ihren Betrieb aufnehmen. **Seite 4**



Gleich neben dem Hainhölzer Kulturhaus: Das Stadtteilbüro in der Voltmerstraße 32. Jeweils donnerstags zwischen 11 und 12.30 Uhr gibt es eine regelmäßige Sprechstunde. Zudem können Gesprächstermine mit den städtischen MitarbeiterInnen telefonisch vereinbart werden.

Kontakt:

So erreichen Sie das Hainhölzer Stadtteilbüro direkt

Stadterneuerung

Quartiersmanagement:

Stadterneuerung & Wohnen
Wolfgang Herberg 600 966 31
wolfgang.herberg@hannover-stadt.de

Soziales

Christina Glahn 600 966 32
christina.glahn@hannover-stadt.de

Planung:

Uta Schäfer 168 - 4 49 55
uta.schaefer@hannover-stadt.de

Gewerbebeauftragte:

Wolfgang Jarnot
Manfred Gutzmer 640 68 30
w.jarnot@stadt-um-bau.de

Sozialplanung:

Wolfgang Herberg 600 966 31
wolfgang.herberg@hannover-stadt.de

20 Projekte unterstützt durch Quartiersfonds

Zwanzig Hainhölzer Projekte wurden im vergangenen Jahr mit insgesamt 20.000 Euro aus dem Quartiersfonds (finanziert aus dem Stadthaushalt) unterstützt. Damit wurden die Mittel des Fonds komplett ausgeschöpft. Neben denen in der Hainholz-Zeitung Nummer 18 (Juli 2012) aufgelisteten Projekten wurden im vergangenen Jahr außerdem gefördert:

- Bau eines Unterstandes für Bienenvölker, Janun
- Laternenumzug, AWO Kita Voltmerstraße
- Lebendiger Adventskalender, ev.-luth. Kirchengemeinde
- Umbau Bolzplatz, Hainhölzer Kulturgemeinschaft
- „Wir sind, was wir essen“ und „Genuss-Theater“, Projekt Genuss
- Malen mit Kindern, MSV

- Ankauf einer Stichsäge, Werkstatt-Treff Mecklenheide
- Aktivierung Gartendreieck, Internationale Stadtteilgärten
- Projektwoche, IGS Büssingweg
- Seniorenfahrt Braunschweig, Seniorengruppe

Für das laufende Jahr 2013 steht wieder ein Quartiersfonds zur Verfügung. Vorhaben von Hainhölzer Grup-

pen, Initiativen oder Einzelpersonen können daraus gefördert werden. Wichtig: Die Projekte sollen möglichst viele Hainhölzer erreichen und einen nachhaltigen Einfluss auf den Stadtteil haben. In der Regel werden Vorhaben nicht komplett finanziert sondern lediglich bezuschusst. Anträge können im Stadtteilbüro Hainholz gestellt werden. Dort gibt es auch weitere Auskünfte (Tel.: 600 966 31).

Kopernikusstraße 5 – die neue Anlaufstelle für ältere Menschen im Stadtbezirk Nord

Neue Räume, neue Angebote

Das Stadtbezirksbüro für SeniorInnen im Stadtbezirk Nord hat neue Räume. Seit vergangenem Herbst ist die Einrichtung des Kommunalen Seniorenservice Hannover (KSH) in der Kopernikusstraße 5 in der Nordstadt angesiedelt und ist damit gut erreichbar und zudem behindertengerecht ausgebaut. Bislang fand die wöchentliche Sprechstunde des Kommunalen Seniorenservice Hannover aufgrund fehlender Räume im Stadtbezirk in der Ihmepassage 5 statt.

Die neuen Möglichkeiten werden bereits gut angenommen. Seit der Eröffnung beobachtet die zuständige Diplom-Sozialarbeiterin Silke Schudrowitz einen deutlichen Anstieg der Besucher. Dies liege an der besseren Erreichbarkeit des neuen Domizils, sagt Schudrowitz.

Ein weiterer Vorteil der neuen Adresse ist der rund 80 Quadratmeter große Gruppenraum, der für die verschiedenen Gruppenangebote des KSH zur Verfügung steht. Diese sollen in Zukunft ausgebaut werden. Zu den aktuellen Angeboten wie Lesen und Schreiben für türkische SeniorInnen und dem Türkischen Seniorenklub für Männer und Frauen möchte Silke Schudrowitz das Programm beispielsweise um eine Malgruppe, Kartenspielerunde und das Angebot kreatives Schreiben erweitern. Dazu sucht sie Ehrenamtliche, die über entsprechende Interessen und Fähigkeiten verfügen und die mit ihr auch weitere Angebote entwickeln möchten.

Zum Angebot des Stadtbezirksbüros gehört die Beratung älterer Menschen im Stadtbezirk Nord (Nordstadt, Hainholz, Vinnhorst, Brink-Hafen) in allen Fragen zum Älterwerden. Schwerpunktmäßig berät sie in Fragen zu den Themen Wohnen im Alter, Alltagsunterstützung, wirtschaftliche Hilfen, aktive Lebensgestaltung und Ehrenamt.

In diesem Zusammenhang stellt sie auch den Kontakt zu den Serviceleistungen des KSH her. Dazu gehören Formularlotsen, Alltagsbegleiter, Partnerbesuchsdienst – rund 560 Ehrenamtliche engagieren sich in diesem kostenlosen Serviceangebot für ältere Menschen, die mit zunehmendem Alter Unterstützung benötigen. Mittwochs findet eine offene Sprechstunde von 9 bis 12 Uhr für SeniorInnen statt, nach Voranmeldung unter

Yaşlılar için yardım

Kentimizin Kuzey Semtindeki yaşlılar için yardım bürosu yeni mekanına taşındı. Geçen yılın güz döneminden itibaren Hannover Belediyesi'nin Yaşlılar için Yardım Servisi (KSH) artık Kopernikusstrasse 5 adresinde hizmet vermektedir. Bu mekan engellilerin de kolay ulaşabileceği şekilde tanzim edildi. Semtte uygun bir mekan bulunamadığından, servisin haftalık danışma hizmetleri şimdiye kadar Ihmepassage 5 adresinde sunulmaktaydı. KSH'ya 168-4 34 09 No.'lu telefondan ulaşabilirsiniz.



Freut sich auf regen Besuch in der Kopernikusstraße 5: Silke Schudrowitz vom Kommunalen Seniorenservice Hannover.

der Telefonnummer 12 31 26 50 können auch außerhalb dieser Sprechstunde Termine vereinbart werden.

Здесь помогут пожилым людям

Гордское районное бюро для пожилых в городском районе Nord имеет новые помещения. Уже с прошлой осени учреждение коммунальных услуг пожилых (KSH) въехали на Kopernikusstrasse 5 в Nordstadt, где они хорошо устроились, здесь рядом и городской транспорт, всё построено с учётом удобств для инвалидов. До этого часы приёма KSH из-за недостатка помещений проходили в Ihmepassage 5. По телефону с KSH можно говорить по номеру 168 - 4 34 09.

An allen anderen Wochentagen ist Silke Schudrowitz in ihrem Büro, Ihmepassage 5, unter Telefon 168 - 4 34 09 zu erreichen.

Darüber hinaus koordiniert Silke Schudrowitz das Netzwerk für SeniorInnen, an dem rund 25 Einrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft beteiligt sind. Sie tauschen sich in regelmäßigen Abständen aus und arbeiten an verschiedenen seniorenrelevanten Themen. Wer sich für eine ehrenamtliche Arbeit interessiert, kann sich ebenfalls an Silke Schudrowitz wenden.



Hartmut Meyer starb im Alter von nur 62 Jahren.

Nachruf auf Hartmut Meyer

Am 22. August 2012 verstarb Hartmut Meyer nach schwerer Krankheit im Alter von nur 62 Jahren. Hartmut Meyer gehörte dem Stadtbezirksrat Nord als Mitglied der SPD-Bezirksratsfraktion vom Januar 1990 bis November 2011 an. Hartmut Meyer war Gründungsmitglied der Hainhölzer Kulturgemeinschaft im Jahre 1985 und hat als Vorstandsmitglied den Verein maßgeblich aufgebaut. Im Schützenverein Hainholz war er viele Jahre aktiv. Mit Beginn der Sanie-

rung 2002 – in Hainholz – ließ sich Hartmut in die erste Sprechergruppe wählen, um sich aktiv im Stadtteilforum einzubringen. Dies setzte er fort in der Sanierungskommission Soziale Stadt Hainholz, in der er von 2006 bis Oktober 2011 als ihr Vorsitzender tätig war.

Hartmut Meyer war ein engagierter und stets gut informierter Kommunalpolitiker, Ratgeber und für viele ein hochgeschätzter Wegbegleiter, mit großem Erfahrungsschatz, den er

zum Wohle seines Stadtteils Hainholz – bis zu seinem Tode – überzeugend einzubringen verstand. Aber was beziehungsweise wen er bei seinen Anstrengungen nie vergaß, waren dabei immer die Belange der Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirkes Nord.

Wir sagen DANKE – Hartmut – wir vermissen dich. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. **Edeltraut-Inge Geschke**
Stadtbezirksbürgermeisterin Nord



Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Hainholz-Zeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet **kostenlos** an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung:
Dr. Marion Lahner, Wolfgang Herberg

Druck: Druckhaus Göttingen,
Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen
Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.



Der neue Bewegungsparcours für SeniorenInnen in der Grünen Mitte.

Der Park der Generationen ist fertiggestellt – Grüne Mitte in Kürze vollendet

In diesem Jahr wird als letzter Bauabschnitt noch der Vorplatz vor dem Hainhölzer Naturbad hergerichtet

Die Restarbeiten am Park der Generationen sind abgeschlossen. Damit ist auch der dritte Bauabschnitt der Grünen Mitte Hainholz fertig gestellt. Nach der offiziellen Einweihung im Oktober 2012 mussten noch Rasenflächen nachplanieren, Papierkörbe aufgestellt und beschnitten werden. „Aber auch diese Arbeiten sind noch planungsgemäß 2012 fertig geworden“, freut sich

Uta Schäfer vom Sachgebiet Stadterneuerung. In diesem Jahr soll noch der Vorplatz des Hainhölzer Naturbades neu angelegt und damit die Grüne Mitte Hainholz komplettiert werden.

Die Grüne Mitte Hainholz bildet dann den Stadtteilpark Hainholz, mit dem Kulturhaus, dem neu erbauten Familienzentrum Hainholz sowie der modernisierten Turnhalle an der Voltmerstraße. Neu angelegte Wege ver-

binden die verschiedenen Einrichtungen des Stadtteils wie Naturbad, Turnhalle und das Kulturhaus. Die landschaftlich gestalteten Parkanlagen der Grünen Mitte laden zum Spazieren und mit ihren Sitzbänken auch zum Verweilen ein. Außerdem sind sie die geeignete Umgebung für künftige Stadtteilstellen. Gleichzeitig bietet insbesondere der Park der Generationen bislang nicht vorhandene Bewegungsangebo-

te für Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene. Ein weiteres Plus ist, dass Hainholz nun durch den Julius-Trip-Ring an den städtischen Radrundweg angeschlossen ist und somit auch gut mit dem Fahrrad erreichbar ist. Damit die RadfahrerInnen auch sicher ankommen, wurde die Voltmerstraße an der Kreuzung des Julius-Trip Rings aufgepflastert, um so die Aufmerksamkeit der Autofahrer zu erhöhen.

Denis Müller übernimmt die Leitung des Familienzentrums Voltmerstraße

Eine Rückkehr zu den Wurzeln

„Das ist eine Rückkehr zu den Wurzeln“, erzählt Denis Müller, wenn er über seine neue Aufgabe als Leiter des Familienzentrums in der Voltmerstraße 38 spricht. Denn: Bereits als 15-Jähriger half er in der Einrichtung Hainhölzer Kindern bei der Erledigung der Hausaufgaben. Damals war das Familienzentrum noch in der Voltmerstraße 57C untergebracht und wurde von seiner Mutter Marianne Müller geleitet. „Manche dieser Ehemaligen, die ich damals betreut habe, treffe ich jetzt wieder. Heute bringen sie als Eltern ihre eigenen Kinder in unsere Einrichtung“, erzählt der Erzieher. Seit vergangener Juni leitet er das Familienzentrum Voltmerstraße.

Der 36-jährige Erzieher arbeitet seit 1999 bei der Stadt Hannover und war vor seinem Wechsel nach Hainholz im Familienzentrum Ricklingen tätig. Bereits kurz nach Arbeitsbeginn im Familienzentrum musste Denis Müller den Umzug vom alten Domizil des Familienzentrums in der Voltmerstraße 57C in das neu errichtete Gebäude Voltmerstraße 38 organisieren. Am 1. August 2012 konnten Kinder, Eltern und Erzieher das neue Haus in Beschlag nehmen.

„Am Anfang wurde das Gebäude als kühl und kahl wahrgenommen, aber mittlerweile kommt das Haus bei allen Beteiligten gut an“ sagt der 36-Jährige. Mit dazu beigetragen haben auch die Eltern, die derzeit ein Wandmosaik zusammen mit der

Künstlerin Jule Ehlers gestalten, um die Eingangshalle zu verschönern.

Von den Kindern wird das schöne Außengelände geschätzt und der Mehrzweckraum, den es in dieser Form vorher nicht gab. „So kann für Krabbelkinder dort ein Bewegungsparcours aufgebaut werden und für Hortkinder wird der Raum für einen Kurs zur Gewaltprävention genutzt. Außerdem werden mit den Kindern dort auch Raufspiele mit Antiaggressionsschlägern (schaumstoffgefüllte Schlaggeräte) durchgeführt“, erläutert Müller, der selber Kampfsport betreibt, die vielseitigen

Nutzungsmöglichkeiten des Raums.

Aber im Familienzentrum gibt es nicht nur Angebote für Kinder, sondern auch für deren Eltern. So ist das internationale Elterncafé täglich geöffnet. Außerdem gibt es einen Näh-, einen Gymnastik- und einen Deutschkurs. Bislang wendeten sich viele Kurse wie der Nähkurs thematisch eher an Mütter, aber durch den

Umzug in das Zentrum von Hainholz bieten sich neue Möglichkeiten.

So sollen künftig mehr Angebote in Kooperation mit dem Kulturtreff entwickelt werden. Ein Beispiel dafür ist ein Kurs Bogenschießen für die Väter, der in Zusammenarbeit mit dem Kulturtreff auf dem VfV-Gelände in der Helmkestraße angeboten werden wird.



Zurück zu den Wurzeln: Seit Juni vergangenen Jahres leitet Denis Müller das Familienzentrum Voltmerstraße. Bereits als 15-Jähriger betreute er Kinder bei den Hausaufgaben in der Einrichtung.

Aile Merkezi için yeni yönetici

Denis Müller 1 Haziran'de Voltmerstrasse'deki Aile Merkezi'ne yeni yönetici olarak atandı. 36 yaşında ve eğitmen olan yönetici 1999 yılından itibaren Hannover Belediyesi'nde çalışmaktadır. Kendisi Hainholz semtine tayininden önce Ricklingen Aile Merkezi'nde görevliydi. Merkezde bir ile on yaş arasında 100 çocuğa hizmet sunulmaktadır. Ancak çocukların yanısıra anne ve babaların da çeşitli etkinliklerden yararlanma olanağı vardır. Nitekim uluslararası kafenin kapıları ebeveynlere her gün açıktır. Bunun yanısıra dikiş, jimnastik ve Almanca dil kursları düzenlenmektedir. Ayrıca kültür merkeziyle ortak yürütülecek etkinlikler hazırlık aşamasındadır.

Новый руководитель семейного центра

С 1.06. 2012 года Denis Müller является новым руководителем Семейного центра на Voltmerstraße. 36-летний воспитатель работает с 1999 года при городе Ганновере и был до перевода в Hainholz работником Семейного центра в Ricklingen. В Hainholz обслуживаются 100 детей от 1 года до 10 лет. Здесь предлагаются мероприятия не только детям, но и их родителям. Ежедневно работает интернациональное родительское кафе. Здесь предлагаются курсы по шитью, гимнастике и изучению немецкого языка. В настоящее время разрабатываются совместные мероприятия с Kulturtreff.

Im Familienzentrum werden 100 Kinder betreut / Oberbürgermeister eröffnet das neue Haus



Zur Eröffnung des neuen Familienzentrums singen die Kinder ein Lied über ihr neues Haus.

„Das ist ein guter Tag für Hainholz“

Die spannenden Tage des Umzugs von der Voltmerstraße 57C ins neue Haus in der Voltmerstraße 38 sind vorüber, in den sieben Monaten seit der Eröffnung ist das „normale“ Leben ins Familienzentrum zurückgekehrt. Der große Tag war am 4. Oktober 2012, mit Prominenz zur großen Einweihungsfeier. Zudem wurde gleichzeitig der Grundstein für die neue Kita Voltmerstraße 16 gelegt (siehe Seite 4).

„Dieser Tag ist ein guter Tag für Hainholz“ sagte der jetzige Minister-

präsident Niedersachsens und damalige Oberbürgermeister Stephan Weil in seiner Eröffnungsrede und betonte das nach Errichtung der Kita Voltmerstraße 16, Kindergartenplätze für rund 75 Prozent der Ein- bis Dreijährigen in Hainholz vorhanden sein werden. Gemeinsam mit Dieter Cordes, Geschäftsführer der Gesellschaft Bauen und Wohnen Hannover (GBH) gab Weil den Baubeginn für die neue Kita durch einen symbolischen Spatenstich frei.

Mittelpunkt der Feier war aber das neue Familienzentrum. Hier werden 100 Kinder betreut, die sich auf zwei

Krippengruppen mit insgesamt 30 Kindern von ein bis drei Jahren, zwei Kindergartengruppen mit zusammen 50 Drei- bis Sechsjährigen und eine Hortgruppe mit 20 Schulkindern im Alter von sechs bis zehn Jahren verteilen. Für die Kinder sind ein Werk-, ein Bau-, ein Hausaufgaben- und ein Bewegungsraum vorhanden. Neben diesen Räumen zur Betreuung der Kinder stehen im Familienzentrum noch zusätzlich Räume zur Schulung und für Gruppentreffen der Eltern zur Verfügung.

Das neue Haus ist offen und hell, gleichzeitig hat die Architektin Angeli-

ka Blencke vom Architekturbüro pK Nord viele warme Farben bei der Gestaltung der Räume verwendet. Um den Lärm von vielen spielenden und tobenden Kindern zu dämpfen, sind schallschluckende Akustikdecken eingesetzt worden. Energetisch ist das Haus auf dem neuesten Stand und wurde in Passivhausstandard errichtet.

Das neue Haus kostet rund 2,5 Millionen Euro. Bauträger des Familienzentrums und auch der neuen Kita Voltmerstraße 16 ist die GBH, die die Gebäude an die Stadt Hannover langfristig vermietet.

GBH errichtet eine neue Kindertagesstätte an der Voltmerstraße 16 / Ecke Schmedesweg

Kita mit Platz zum Spielen

Fortsetzung von Seite 1

Derzeit allerdings droht das Wetter den Bauherren einen Strich durch die Rechnung zu machen. „Die kalte und nasse Witterung hat uns seit Jahresbeginn ein wenig im Zeitplan zurückgeworfen“, erläutert Michael Wagner vom Architekturbüro Vörink/Wagner den Stand der Arbeiten. „Wir liegen rund drei Wochen hinterran, versuchen aber alles, diese Zeit wieder aufzuholen“, verspricht der Architekt.

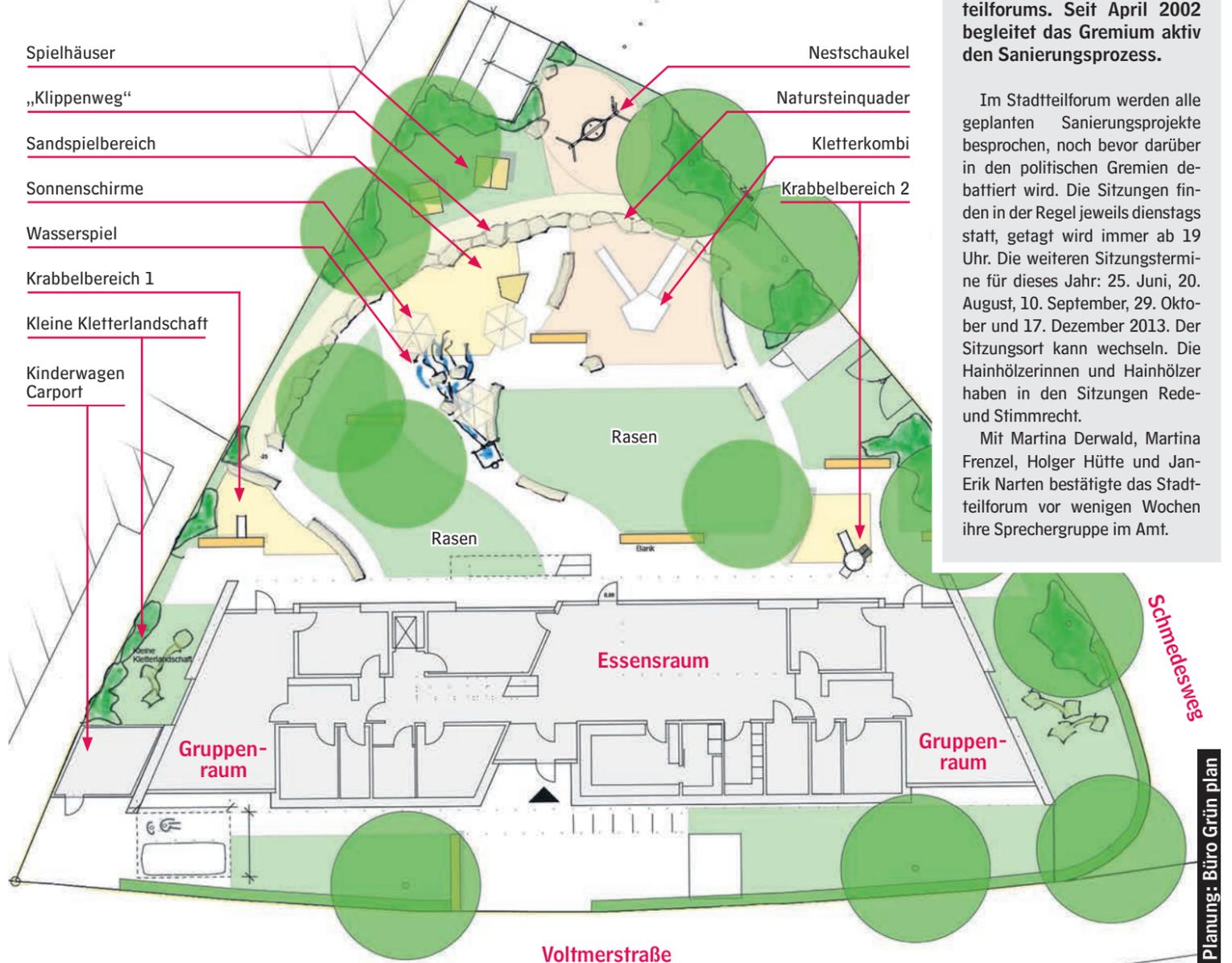
Im Zeitplan liegt die Planung für das Außengelände. Die Aufträge für die Arbeiten sind vergeben. „Die Kinder können sich auf einen wirklich tollen Garten mit vielen Spielmöglichkeiten freuen“, sagt Landschaftsarchitekt Walter Jöris, vom Büro „Grün plan“, das die Pläne für die Außenanlagen entworfen hat. So bekommen die Kleinsten eigene Bereiche und die Großen unter anderem Spielhäuser und verschiedene Klettergerüste. Highlight wird sicherlich das Wasserspiel, das in der Mitte des Außengeländes entstehen soll. Weitere Details siehe nebenstehende Grafik.

Und: Mit dem Neubau wird einiges für die Umwelt getan. Das Gebäude

wird als Passivhaus errichtet. Das bedeutet, je Quadratmeter Nutzfläche werden nicht mehr als 15 Kilowattstunden Energie pro Jahr benötigt.

Zum Vergleich: In einem „normalen“ modernen Gebäude liegt der Energiebedarf je Quadratmeter Nutzfläche und Jahr bei 50 Kilowattstunden.

Der Abbruch der auf dem Gelände befindlichen ehemaligen Unterkunft für Frauen, wurde aus Mitteln der Städtebauförderung bezahlt.



Platz für 80 Kinder: Der Kita-Neubau an der Voltmerstraße 16 / Ecke Schmedesweg.

Yeni anaokulunun mükemmel olanakları

Halen Hainholz, Voltmerstrasse 16 adresinde yeni bir anaokulu inşa edilmektedir. Güz döneminde semtte yaşayan 80 çocuk – dört grup halinde – yeni anaokula devam etmek olanağı bulacaktır. Bunların arasından üç yaş altı 30 çocuk

ise anaokulun kreşine alınacaktır. Bunun yanısıra gruplardan biri uyum grubu olarak çalışacak, burada zihinsel ve bedensel engelli çocuklar engelli olmayan çocuklarla birlikte eğitim görecektir. Yeni anaokulun inşası 1,9 Mi-

lyon Euro'ya malolacaktır. Bu anaokulun diğer bir özelliği ise çok güzel şekilde tasarlanmış olan dış alanıdır.

Новый детсад с прекрасной площадкой

В настоящее время на участке в Voltmerstraße 16 в Hainholz строится новый детский сад. Осенью этого года 80 детей района города будут разделены на 4 группы и будут обслужены в новом здании. Среди них 30

детей ясельного возраста до 3 лет. К тому же запланировано на Voltmerstraße 16 организовать что-то особое. Одна из 2 детских групп будет работать как объединённая группа. Здесь будут совместно со здо-

ровыми детьми и дети инвалиды заниматься. Новый детский сад стоит 1,9 млн. евро. Здесь ожидает детей прекрасно оформленная детская площадка для игр и подвижных мероприятий.

Zuständig für alle städtischen Sanierungsgebiete: Juliane Schonauer leitet das Sachgebiet Stadterneuerung



Juliane Schonauer leitet seit Juli 2012 das städtische Sachgebiet Stadterneuerung.

„Die Sanierung ist auf einem guten Weg“

Juliane Schonauer ist die neue Leiterin des Sachgebietes Stadterneuerung. Sie ist die Nachfolgerin von Hans Cronau, der in Ruhestand gegangen ist. Die 51jährige Stadtplanerin hatte zuvor über 20 Jahre in einem privaten Städtebau- und Stadtplanungsbüro in Berlin gearbeitet, die Firma mit aufgebaut und zuletzt geleitet.

Die Stadt Hannover kannte Frau Schonauer bereits vor Ihrem Umzug an die Leine, da das Berliner Pla-

nungsbüro an der Erstellung des Innenstadtkonzeptes Hannover City 2020+ beteiligt war. An ihrem neuem Arbeitsplatz in Hannover ist Juliane Schonauer nicht nur für die Sanierung von Hainholz, sondern für sämtliche städtische Sanierungsgebiete verantwortlich. Durch mehrfache Besuche im Stadtteil konnte sich Frau Schonauer bereits einen guten Eindruck verschaffen. Begeistert ist sie von der Lage und den Potenzialen des innenstadtnahen Wohngebietes.

Dass die Sanierung in Hainholz auf einem guten Weg ist, zeigt sich für sie

an vielen Stellen: „Dafür steht die mittlerweile fast fertig gestellte Grüne Mitte – die auch im nationalen Vergleich ein äußerst gelungenes und gut vorzeigbares Projekt ist – sowie die Schaffung einer verbesserten Infrastruktur mit dem Familienzentrum und dem Kulturhaus.“

Weitere Projekte sind in der Vorbereitung: „So wird mit einem Wohnprojekt der GBH bereits ein erster Baustein der Hainholzer Marktentwicklung entstehen. Ebenfalls mit viel Engagement gearbeitet wird an der Entwicklung des Zentrums. Hier gilt es

für die BewohnerInnen gute Einkaufsmöglichkeiten und neue Aufenthaltsqualitäten zu schaffen, berichtet Frau Schonauer.

Darüber hinaus arbeitet die Sanierung an einer nachhaltigen Entwicklung des Wohnungsangebotes. Unter dem Motto „Hainholz als Wohnort für alle Generationen“ werden gemeinsam mit der GBH neue Angebote im Stadtteil entwickelt. Um die Wohnqualität im Stadtteil zusätzlich zu verbessern, werden weitere Spielflächen im Stadtteil aufgewertet sowie verkehrssicher erreichbar gemacht.

Stadtteilforum ernannt Sprecherguppe

Mitbestimmen, was in Hainholz verbessert werden soll, Planen, wie sich der Stadtteil langfristig entwickeln soll – das sind die Ziele des Stadtteilforums. Seit April 2002 begleitet das Gremium aktiv den Sanierungsprozess.

Im Stadtteilforum werden alle geplanten Sanierungsprojekte besprochen, noch bevor darüber in den politischen Gremien debattiert wird. Die Sitzungen finden in der Regel jeweils dienstags statt, getagt wird immer ab 19 Uhr. Die weiteren Sitzungstermine für dieses Jahr: 25. Juni, 20. August, 10. September, 29. Oktober und 17. Dezember 2013. Der Sitzungsort kann wechseln. Die Hainholzerinnen und Hainholzer haben in den Sitzungen Rede- und Stimmrecht.

Mit Martina Derwald, Martina Frenzel, Holger Hütte und Jan-Erik Narten bestätigte das Stadtteilforum vor wenigen Wochen ihre Sprecherguppe im Amt.

Am 8. Juni wird die zweite Keramikstele an der Haltestelle Hainhölzer Markt aufgestellt

„Hainhölzer Trilogie“ komplett

Noch wenige Wochen, dann ist die „Hainhölzer Skulpturentrilogie“ komplett: Als letztes Teilstück soll am Sonnabend, 8. Juni, ab 14 Uhr die zweite Keramikstele an der Schulenburger Landstraße (gegenüber der Stadtbahnhaltestelle Hainhölzer Markt) aufgestellt werden.

Die rund zehn Meter hohe Plastik aus farbigen Keramikblöcken und Stahl ist im Rahmen eines Kunstprojektes von zehn Frauen und zwei Männern – alle BewohnerInnen des Stadtteils – unter Anleitung von Professor Siegfried Neuenhausen hergestellt worden. Die bunten Blöcke symbolisieren die Vielfalt der in Hainholz lebenden Menschen, die sich auch schon darin zeigt, dass die TeilnehmerInnen des Kunstprojektes aus fünf verschiedenen Nationen stammen.

Die Einweihung des Kunstobjektes ist gleichzeitig auch der Beginn des Stadtteilfestes im Kulturhaus (siehe nebenstehenden Bericht), bei dem eine Ausstellung über die Entstehung der Hainhölzer Skulpturen eröffnet wird.

Ein erste Stele, ebenfalls aus Stahl und bunten Keramikblöcken bestehend, wurde bereits im Dezember vergangenen Jahres auf der rechten Straßenseite stadtauswärts am Julius-Trip-Ring aufgestellt. Sie markiert den Übergang zum neu errichteten Hochbahnsteig. Die beiden Skulpturen sollen künftig den nördlichen Eingang von Hainholz betonen.

Und das sind die anderen Neuenhausen-Projekte: Anfang September 2011 war bereits ein Figürinenpaar „Dame und König“ errichtet worden, das Stadtteilbesucher im südlichen Eingangsbereich Hainholz begrüßt. Ein

weiteres Objekt die „Hainholz Stele“ steht seit 2005 am Platz Fenskestraße Voltmerstraße. Die verschiedenen Skulpturen, alle erbaut von HainhölzerInnen unter Anleitung von Professor Siegfried Neuenhausen, sollen dazu beitragen, dass sich die BewohnerInnen mit ihrem Stadtteil identifizieren.

Mit der Aufstellung der zweiten Keramikstele wird auch die Gestaltung der Schulenburger Landstraße rund um den neu errichteten Hochbahnsteig abgeschlossen sein. Die neue Haltestelle Hainhölzer Markt, die die ehemaligen Stationen Chamissostraße und Bertramstraße ersetzt, erschließt das künftige Zentrum von Hainholz mit Kulturhaus, Naturbad und Stadtpark.

Der Hochbahnsteig, an dem auch die 3-Wagen-Züge der neueren Stadtbahngeneration halten können, ermöglicht den rund 4000 Menschen in

seinem Einzugsbereich den barrierefreien Zugang zum öffentlichen Nahverkehr. Der Haltepunkt ist zudem mit taktilen Leitstreifen, Witterungsschutz, dynamischen Informationszeigern, Fahr- und Umgebungsplänen, Fahrscheinautomat sowie Notruf- und Infosprechanlage ausgestattet.

Die Kosten der neuen Haltestelle von rund 3,5 Millionen Euro werden von dem Land Niedersachsen (1,7 Millionen Euro), der Stadt Hannover und dem europäischem EFRE-Programm (jeweils 100 000 Euro) sowie der Region und der Infra, der regionseigenen Strukturgesellschaft, die für das Schienennetz der Üstra zuständig ist, (1,6 Millionen Euro) getragen.



Drei Hainholzfaschen werden im Rahmen des Kunstfestes versteigert.

„Kunst pur“ – feiern Sie mit!

8. Juni: Kunstfest im Kulturtreff Hainholz

Nach zehn Jahren Kooperation mit Siegfried Neuenhausen und drei herausragenden Kunstplätzen in Hainholz wird am Sonnabend, 8. Juni, ab 15 Uhr – im Anschluss an die Enthüllung der Keramikstele an der Haltestelle Hainhölzer Mitte (siehe nebenstehenden Bericht) – die Kunst im Kulturtreff Hainholz in den Vordergrund gestellt.

„Kunst pur – Entdeckungsreise für Groß und Klein“ wird die Werke Neuenhausens und der vielen HainhölzerInnen, die daran teilgenommen haben, würdigen. Der „Kunstparcours“ lädt zum Mitmachen und Ausprobieren ein. So präsentiert die Malgruppe unter Leitung von Viktor Chursin im Kurs hergestellte Bilder. Teilnehmer des Festes können an diesem Tag auch eigene Bilder erstellen. Weiterhin kann man die Bob-Ross-Maltechnik kennenlernen und Anregungen erhalten, was man aus Wolle und Stoffen gestalten kann. Und auf der Puppenbühne werden in einer Vorführung, die selbst hergestellten Stabpuppen des kreativen Mittwochs die Hauptrollen spielen. Höhepunkt des bunten Programms ist die Versteigerung von drei weiteren Hainholz-Faschen. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt, der ist Eintritt frei!



Markiert den nördlichen Stadteingang von Hainholz: Die Stele an der neuen Stadtbahnhaltestelle Hainhölzer Markt.

Siz de Hainholz´daki şenliklere katılın

Önümüzdeki aylarda Hainholz´da iki büyük şenlik düzenlenecektir. 8 Haziran günü Saat 15´de başlayacak olan „Duru sanat – Siz de katılın“ başlıklı şenliğin odak noktası Kültür Merkezi´nin kültür etkinlikleri olacaktır. 14 Eylül günü Saat 13´den itibaren Marien Kilisesi´nin yanındaki yeşillik alanda başlayacak şenliğin organizasyonunu semt esnafı üstlendi.

Hainholz празднует

V Hainholz сразу два праздника: 8 июня в 15 часов „Kunst pur – feiern Sie mit!“ В центре праздника стоит тема искусства проводимая в Kulturtreff. А 14 сентября с 13 часов приглашают предприниматели предприятий для веселья на поляну у Мариенkirche. Район празднует - празднуйте и вы.

14. September: Gewerbetreibende aus Hainholz präsentieren sich und laden zum Fest ein

Fest an der Marienkirche

Bereits zum sechsten Mal laden die Gewerbetreibenden aus Hainholz zum großen Herbstfest auf die Wiese vor der Marienkirche. Am 14. September von 13 bis 23 Uhr stellen sich Firmen mit Sitz in Hainholz vor, aber auch Institutionen wie der Kulturtreff und die ortsansässigen Parteien haben ihre Teilnahme zugesagt.

„Das endgültige Programm steht noch nicht, aber sicher wird es Attraktionen für Kinder geben, die wie auch die vergangenen Jahre kostenfrei genutzt werden können“, verspricht Wolfgang Janot von der Gewerbeberatung Hainholz. Dabei sein wird auch der Hainhölzer Chor „Einfach singen“, der ein Teil seines eingeübten Repertoires den StadtteilbewohnerInnen präsentieren möchte. Ein Höhepunkt wird zudem die Versteigerung von Fahnen aus dem Hainhölzer Kunstprojekt „Fahnen für

Hainholz“ werden, das 2008 unter der Leitung von Professor Siegfried Neuenhausen stattfand. 40 bunte Fahnen schmückten damals den Stadtteil, ein Teil dieser bunten Stoffe soll nun für einen guten Zweck versteigert werden.

Von den Hainhölzer Firmen beteiligen sich wie in den vorherigen Jahren die VSM, die Schreinerei Schwandt, die Druckerei Funke, der Fernseh- und HiFi-Fachhändler Triton sowie die Werbeagentur „Wenn & Aber“. Neu dabei ist die Fitness-Fabrik, die ihren Sitz im Atelierhaus, in der Voltmerstraße hat.

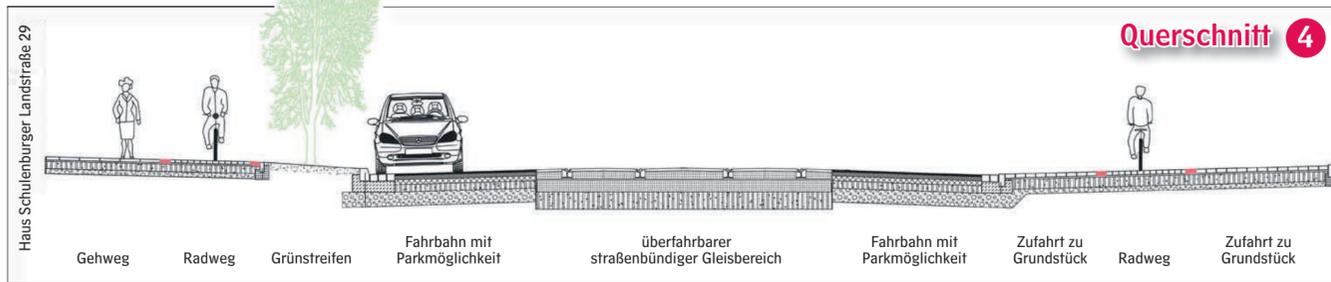
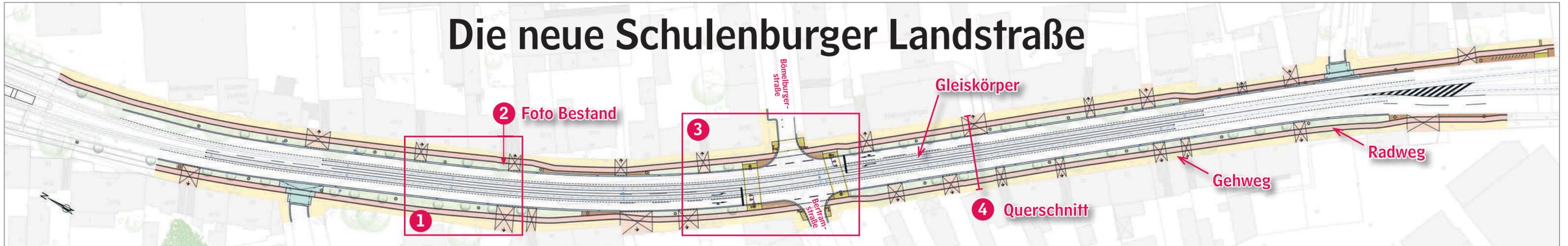
Organisiert wird das Fest vom Verein „Unternehmer für Hainholz“ sowie der AG-Fest. Das nächste Treffen zur Planung des Herbstfestes findet am 16. Mai ab 18 Uhr in der Sportgaststätte des VSV in der Helmkestr. 5A statt. Die AG steht allen BewohnerInnen offen, die Lust haben, Aktionen zu planen und mit vorzubereiten.



Gut besucht: Die Stadtteilfeste der Gewerbetreibenden erfreuen sich großer Beliebtheit. Am 14. September findet bereits die sechste Auflage des Festes statt.

Foto: Janot

Die neue Schulenburger Landstraße



Autos und Stadtbahn teilen sich die Straßenfläche

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Die Fahrbahnfläche der Schulenburger Landstraße wird künftig 12,50 Meter breit sein. Die Stadtbahn erhält dabei keine eigene Trasse, sondern die Schienen werden im Straßenraum verlegt, sodass Autos diesen Bereich befahren können. Durch diese Verkehrsführung wird Raum gewonnen, der für die Verbreiterung der Radwege genutzt wird. Ein durchgehender Grünstreifen mit zum Teil neu gepflanzten Bäumen sorgt obendrein für ein schöneres Straßenbild.

Rund 3,57 Millionen Euro veranschlagen die PlanerInnen als Baukosten. Eine Million Euro steuert die Region für den Schienenbau der Infra bei, 2,57 Millionen Euro trägt die Stadt Hannover. Gelder aus der Sanierungskasse fließen nicht. „Klappt es mit dem Wetter, werden wir im Frühjahr 2014 fertig sein, kommt ein harter Winter können sich die Arbeiten bis in den Sommer kommenden Jahres hinziehen“,

erläutert Magdalene Ballmüller, die zuständige Koordinatorin aus dem städtischen Fachbereich, Tiefbau den Zeitplan. Folgende Einschränkungen wird es in dieser Zeit für den Verkehr geben:

Bis Ende Mai 2013: Einrichtung einer Einbahnstraße Richtung stadtauswärts. Der stadteinwärtige Verkehr wird über die Sorststraße, Rehagen und Haltenhoffstraße umgeleitet.

August 2013 bis Frühjahr 2014: Der Zeitraum für die eigentlichen Straßenbauarbeiten. Einrichtung einer Einbahnstraße Richtung stadtauswärts. Der stadteinwärtige Verkehr wird über die Sorststraße, Rehagen und Haltenhoffstraße umgeleitet.

Ein Vollsperrung der Schulenburger Landstraße, wie es sie Ende April zum Einbau der neuen Gleise gab, ist nicht mehr geplant.

Die Legende

Farbflächen					
	Fahrbahn		Gehweg		Haltestellenbereich
	Fahrbahn- u. Gleisbereich		Gehweg (optional)		Aufgänge, Rampen, Treppen, Überweg
	Bahnkörper - Besonders		Gehweg, Pflaster		Blindenleitfläche
	Bahnkörper - Schotter		Gehweg, Platten		Grundstückszufahrt
	Bahnkörper - Gleisplatten		Verkehrinsel, Pflaster		Mulde/ Rinne
	Bahnkörper - Pflaster		Radweg		Grünstreifen
	Bahnkörper - Gussasphalt		Radweg auf Fahrbahn		Dammböschung
	Bahnkörper - Grün		gemeinsamer Geh-/ Radweg		Einschnittböschung
	Bahnkörper - Grün Sicherheitsstreifen		Fahrradstellfläche		Sicherheitsstreifen Klinker
	Fahrbahn - Aufpflasterung		Parken, Bituminös		Sicherheitsstreifen Pflaster
			Parken, Pflaster		Gehweg, Bituminös provisorisch

Die Europäische Union fördert verschiedene Verkehrsberuhigungsmaßnahmen mit 134.000 Euro

Vier Maßnahmen machen Hainholz sicherer

Hainholz profitiert von der Europäischen Union: Rund drei Millionen Euro bewilligte die EU für den Stadtteil. Elf Projekte wurden damit gefördert, 134.000 Euro aus diesem Topf stehen noch zur Verfügung und können investiert werden. Die Mittel stammen aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung – kurz EFRE genannt. Mit dem Geld – und einem Zuschuss in gleicher Höhe aus dem Topf für Städte-

bauförderung – sollen in den kommenden Monaten vier kleinere Straßenbauprojekte im Bereich der Voltmer- und der Legienstraße realisiert werden. Ziel der Maßnahmen ist es, die Verkehrssicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie für Radfahrerinnen und Radfahrer zu erhöhen. Erreicht werden soll dies durch eine Verkehrsberuhigung. Die Arbeiten beginnen nach den Sommerferien.

Der Gehweg sowie die Parktaschen vor dem neuen Familienzentrum in der Voltmerstraße sind baulich in einem schlechten Zustand. Um dies zu ändern, soll beides neu gepflastert werden. Die Gestaltung orientiert sich dabei an dem Pflaster, das im nördlichen Bereich der Voltmerstraße verwendet wurde. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme wird eine weitere Lücke im Ausbau der Voltmerstraße geschlossen. Der Bereich nördlich des Familienzentrums wurde bereits im vergangenen Jahr neu hergerichtet.



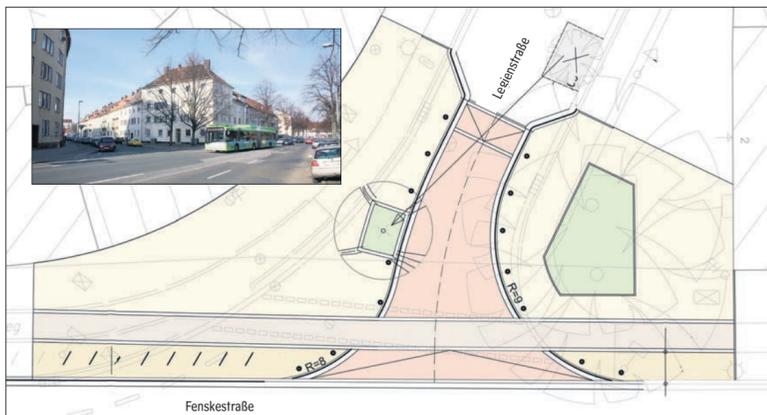
Voltmerstr. / Böhmeburgstr.



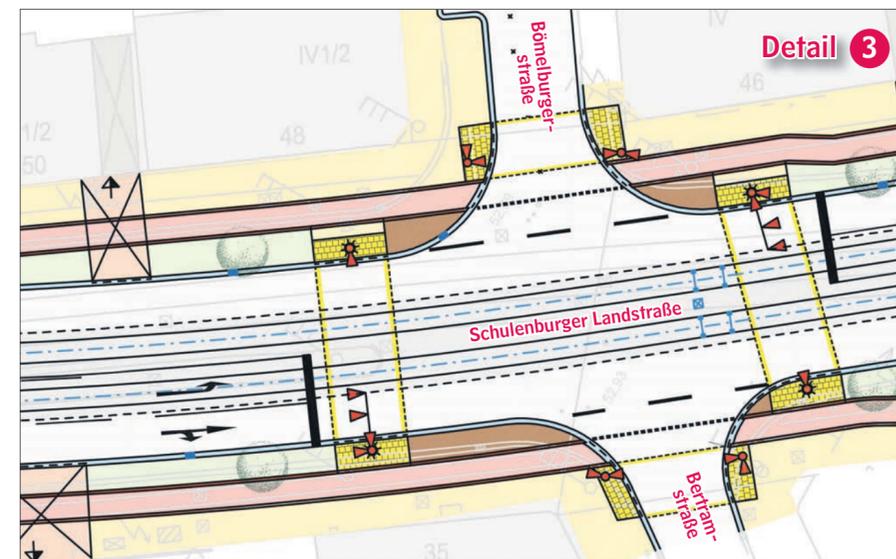
Voltmerstr. / Knoevenagelweg

Die Voltmerstraße wird gerne als Schleichweg genutzt, um in Hauptverkehrszeiten die Schulenburger Straße zu umfahren. Mit mehreren kleinen Maßnahmen soll der Verkehr in dem Bereich beruhigt werden. So ist geplant, in den Kreuzungsbereichen Voltmerstraße/Böhmeburgstraße und Voltmerstraße/Knoevenagelweg aufzupflastern und die Ein-

mündungsbereiche einzuengen. Diese Maßnahmen sind Bestandteil eines Verkehrsberuhigungskonzeptes für die Voltmerstraße, das HainholzerInnen gemeinsam mit städtischen PlanerInnen zu Beginn der Sanierung entwickelt haben. Die optische Gestaltung der Aufpflasterung orientiert sich an der Platzgestaltung des Stadtteilingsangs Süd.



Der Kreuzungsbereich Fenskestraße/Legienstraße ist gegenwärtig sehr breit und so gestaltet, dass er nicht als Einfahrt in das Wohngebiet wahrgenommen wird. Dies soll durch die geplanten Umbaumaßnahmen geändert werden, um so die Sicherheit für FußgängerInnen sowie für RadfahrerInnen zu verbessern. Zudem ist geplant, einen Baum umzusetzen.



2 Foto Bestand

Die Parkbuchten verschwinden

Im Zuge der Bauarbeiten wird die Schulenburger Landstraße im jetzt angegangenen Teilbereich nicht nur erneuert, sondern der Straßenraum wird komplett neu geordnet. Die derzeit noch vorhandenen Parkbuchten (siehe Foto oben) verschwinden. Genutzt wird der so gewonnene Raum zum einen, um einen Grünstreifen anzulegen und zum anderen um den RadfahrerInnen künftig breitere Wege anbieten zu können. Die AutofahrerInnen brauchen dennoch nicht um ihre Abstellmöglichkeiten fürchten – künftig kann am Straßenrand geparkt werden. Außerdem ist geplant, neue Ampelanlagen zu installieren.

Schulenburger 'de yeni düzenlemeler

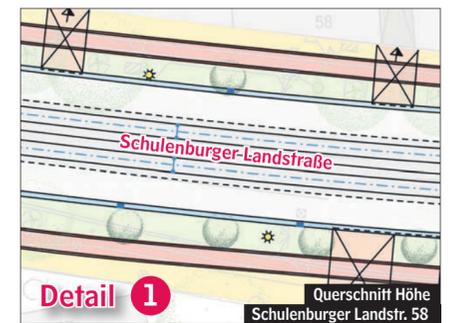
Önümüzdeki aylarda "Fenskestrasse" ile "Hainholzer Markt" tramvay durakları arasında Schulenburger Landstrasse boyunca daha geniş bir bisiklet yolu, daha iyi sınırlanmış yaya kaldırımları ve yol kenarlarının ağaçlandırılması gibi köklü düzenlemeler ile bu bölge daha güzel bir görünüme kavuşacaktır. Bu düzenlemeler yaklaşık 3,57 Milyon Euro'ya mal olacaktır. Tramvay yolunun yeniden inşası için planlanan 1 Mi-

lyon Euro'yu Bölge İdaresi üstlenecek, geriye kalan 2,57 Milyon Euro tutarındaki yatırımı ise Hannover Belediyesi karşılayacaktır. Bu düzenlemeler boyunca cadde şehir dışına doğru yönde kısmen tekyol olarak kullanılabilir. Şehir merkezine doğru yönde ise trafik Sorststrasse, Rehagen ve Haltenhoffstrasse alternatif yolu üzerinden akacaktır. Bu düzenlemeler muhtemelen 2014 yılının ilkbaharında bitecektir.

Перестройка Schulenburger Landstraße

Расширенная велосипедная дорожка, ясно ограниченный пешеходный тротуар и больше зелени за счёт новопосаженных деревьев - из-за капитальной перестройки между станциями Fenskestraße и Hainholzer Markt в будущем месяце многое изменится. На строительные работы планировщики предусмотрели 3,57 млн. евро. Регион го-

рода выделяет 1 млн. евро на проложение рельс, 2,57 млн. евро даёт город Ганновер. Schulenburger Landstraße будет функционировать только в направлении из города. В направлении города транспорт будет проходить по Sorststraße, Rehagen и Haltenhoffstraße. Весной 2014 года будут строительные работы завершены.



Detail 1 Querschnitt Höhe Schulenburger Landstr. 58

Çocuk ve Gençlikevi için yeni yönetici

Hainholz Çocuk ve Gençlikevi'ndeki kamuya açık gençlik çalışmaları için yeni bir yönetici atandı. 1 Ekim tarihinde Birte Röver'in görevini yeni yönetici Bianca Schnier üstlendi. Hannover Bölgesi'ndeki Kızılhaç Kurumu'na ait olan ve Hannover Belediyesi ile işbirliği içinde yürütülen binada 14 yaş üstü gençlere sunulan çeşitli olanaklardan yeni yönetici sorumludur. Halen 50 kadar 14 yaş üstü genç Voltmerstrasse'deki bu olanaklardan devamlı şekilde faydalanmaktadır. Bu arada gençler Hainholz Çocuk ve Gençlikevi'nde çeşitli oyunlar oynamak, müzik dinlemek ve sohbet toplantıları yapmak gibi bir dizi imkana sahiptir.

Новое руководство для дома детей

Открытая молодёжная работа в доме детей и подростков в Hainholz имеет новую заведующую. С 1 октября Bianca Schnier заменила Birte Röver. Она ответственна за работу с подростками старше 14 лет, в доме, который поддерживается Организацией Красный Крест региона Ганновер в кооперации с городом. Это заведение на Voltmerstraße регулярно посещают 50 подростков старше 14 лет. Они играют в игры, в настольный футбол, слушают музыку или просто беседуют. Здесь предлагаются многие мероприятия.

Bianca Schnier ist die neue Leiterin vom Kinder- und Jugendhaus in der Voltmerstraße

Vertrauen ist das Wichtigste

Die offene Jugendarbeit im Kinder- und Jugendhaus Hainholz hat eine neue Leiterin. Am 1. Oktober hat Bianca Schnier die Nachfolge von Birte Röver angetreten. Sie ist für die Arbeit mit Jugendlichen ab 14 Jahren in dem Haus verantwortlich. Träger der Einrichtung ist das DRK Region Hannover in Kooperation mit der Stadt Hannover. Rund 50 Jugendliche ab 14 Jahre besuchen die Einrichtung in der Voltmerstraße regelmäßig.

Für Bianca Schnier ist damit ein Traum in Erfüllung gegangen. Sie konnte wieder in die offene Jugendarbeit wechseln und bleibt dabei ihrem Arbeitgeber treu. Zuletzt war sie Bildungsreferentin des DRK-Landesverbandes in der Abteilung Jugendrotkreuz. Dort war Schnier mit der Multiplikatorenausbildung betraut, bildete Gruppenleiter und Teamer aus. Von der überwiegenden Schreibtischarbeit wechselte sie nun wieder in die Arbeit mit den Jugendlichen.

Für die 35-Jährige ist das eine der schönsten Herausforderungen. Bereits früher hatte sie ein Kinder- und Jugendzentrum im Landkreis Cuxhaven geleitet. „Der Umgang mit Jugendlichen fällt mir ausgesprochen leicht, ich treffe in der Regel immer den richtigen Ton und die jungen

Menschen fassen schnell zu mir Vertrauen“, sagt Schnier. Und weiter: „Bei dieser Arbeit stoße ich auf die Wünsche, Bedürfnisse und Probleme der Jugendlichen, die Arbeit ist greifbar und ehrlich, man kriegt von Jugendlichen schnell eine Rückmeldung, ob man sie gut oder schlecht macht.“

Das Besondere: In der Einrichtung findet sie bereits ein Team vor, das sich mit den Gegebenheiten in Hainholz auskennt, hier schon lange gute Arbeit geleistet hat. Admir Sen, Bernard Shala und Martin Beyer sind alles jugendliche Mitarbeiter, die innerhalb des DRK-Landesverbandes ihre Gruppenleiterausbildung absolviert haben und schon seit längerem im Kinder- und Jugendhaus aktiv sind.

Inhaltlich fängt die Arbeit in der Einrichtung neu an. Bislang basierte vieles auf der Musik, doch die ist im Moment passé. Aufgrund eines Einbruchs im vergangenen Herbst ist das Tonstudio leer geräumt, alle verfügbaren Instrumente sind gestohlen. Der Verlust ist für Schnier auch gleichzeitig eine Chance. Gefragt ist jetzt die altbewährte offene Jugendarbeit, es wird gespielt, gekröckelt, am PC Musik gehört oder sich einfach unterhalten. Für Schnier ist das die beste Gelegenheit, die Jugendlichen besser kennenzulernen.



Bianca Schnier – die neue Leiterin der offenen Jugendarbeit und Ansprechpartnerin für die Jugendlichen aus dem Stadtteil.

Erste Früchte ihrer Arbeit kann sie bereits ernten. Jugendliche kämen bereits zu ihr, um sich Hilfe für anstehende Praktika zu holen, führten tolle Gespräche mit ihr und kämen auch, um sich Billardkugeln oder andere Gegenstände gegen Pfand bei ihr zu leihen. „Das ist eine Auszeichnung, denn die Jugendlichen wenden sich nur an eine Person, die sie mögen und von der sie merken, dass es diese mit ihnen ehrlich meint“, erklärt die Diplom-Pädagogin.

Und ehrlich meint es Bianca Schnier: Jedem tritt sie offen, interessiert und mit dem nötigen Respekt entgegen. Und dieser Respekt wird auch ihr entgegengebracht. Gleichzeitig ist ihr das Einhalten klarer Regeln und Grenzen wichtig. Wichtig ist für sie aber auch, dass die Jugendlichen wissen, dass sie Hilfestellungen erhalten, wenn sie sich an sie wenden, und dass sie keine leeren Versprechungen macht. Doch dieses Vertrauen müssen sie erst einmal fassen und das braucht seine Zeit.

Die Jugendlichen freuen sich über einen zusätzlichen Zaun am Bolzplatz hinter dem Kulturhaus: Künftig werden die Bälle nicht mehr so häufig in den Bewegungsparcours fliegen.



Quartiersfonds unterstützt Bau eines zusätzlichen Zauns

Jugendliche beantragen Hilfe bei Stadtteilforum und Kommunalpolitikern

Der neue Spielplatz hinter dem Kulturhaus kommt beim Nachwuchs richtig gut an. Allerdings wünschten sich die FußballspielerInnen einen weiteren Zaun – der Ball sollte nicht mehr so häufig im benachbarten Bewegungsparcours landen – und außerdem noch zusätzliche Bänke. Da für diese nicht geplanten Wünsche kein Geld im Bauetat der Grünen

Mitte vorhanden war, suchten die Jugendlichen gemeinsam mit Svenja Schlüter vom benachbarten Kulturtreff nach einer Lösung. Zusammen schrieben sie mit ihr einen Antrag an das Stadtteilforum und baten um Unterstützung. Das Gremium und die Politiker stimmten zu und bewilligten 5000 Euro aus dem Quartiersfonds.

„Die Jugendlichen haben sich richtig gefreut, als sie erfahren haben, dass es mit dem Zaun und den Bänken klappt. Was aber fast noch wichtiger ist, ist die Erfahrung, die sie dabei gemacht haben. Sie haben gemerkt, dass man Hilfe bekommt, wenn man sich engagiert“, beschreibt Svenja Schlüter die Reaktion der Jugendlichen.

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis – Unikate aus Stoffresten und Gebrauchstextilien

Schicke Taschen für Hainholz

Hainholz hat seit kurzem eine eigene Tasche – und noch dazu eine ausgezeichnete. Denn: Für die Tasche und für die Idee die dahinter steckt wurde die Textildesignerin Tanja Kötting kürzlich in Leipzig mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

„Jede Tasche ist ein Unikat“, das ist Tanja Kötting wichtig. Genäht wurden sie von Frauen der Recycling-Nähwerkstatt. Diese Werkstatt ist 2008 aus dem Hainholzer Fahnen-Projekt von Professor Neuenhausen entstanden. Später wurde im Werk-

statt-Treff Mecklenheide genäht, heute nähen die Frauen zuhause. Aber: „Wir sind in Gesprächen, wieder eine eigene Werkstatt einzurichten“, berichtet die Textildesignerin. Entschieden ist jedoch noch nichts.

Ausgangsmaterial für die Taschen sind Stoffreste aus der Bekleidungsindustrie oder auch Gebrauchstextilien. Deshalb gibt es nur Unikate, keine Tasche gleicht exakt einer anderen. Im Siebdruckverfahren werden sie mit Hainholzer Motiven bedruckt. Es gibt unter anderem Taschen mit der Stele, der Kirche oder den Figurinen vom Stadtteileingang Süd.

Derweil zeichnet sich ab, dass die Taschen ein kleiner Exportschlager werden könnten. „Wir sind in Gesprächen, Taschen für Linden zu entwerfen und zu nähen, produziert natürlich in Hainholz“, berichtet Tanja Kötting.

Die Hainholzer Tasche ist in zwei unterschiedlichen Größen erhältlich. Sie kostet zwölf beziehungsweise 15 Euro. Und hier ist sie zu kaufen:

- „Stadt- Hofladen“ für regionale Produkte, Schulenburger Landstraße 32
- Fahrradgeschäft „Flying Dutchmen“, Schulenburger Landstraße 38
- Med. Fußpflegepraxis, Martina Ebeling, Schulenburger Landstraße 53



Schick und praktisch: Die kleine und die große Version der Hainholzer Tasche.

Stadt startet eine Umfrage

Für ein familienfreundliches Hannover

- **Wie organisieren Eltern die Kinderbetreuung?**
- **Wofür engagieren sich Familien?**
- **Wie wohnen Familien und haben sie Umzugswünsche?**

Diese und weitere Fragen will die Stadt Hannover Familien stellen. Dazu werden Mitte Mai

entsprechende Fragebögen an 18.000 zufällig ausgewählte Familien im Stadtgebiet verschickt.

Vielleicht ist Ihre Familie auch dabei – machen Sie mit! Die Ergebnisse sollen dabei helfen, dass Hannover stetig familienfreundlicher wird. Die Befragung ist freiwillig und anonym.

Melden Sie sich zu Wort

Die Termine der Sanierungskommission Hainholz

Alle Projekte und Vorhaben, die die Sanierung in Hainholz betreffen, werden in der Sanierungskommission besprochen, bevor im Bezirks- oder im Stadtrat Entscheidungen getroffen werden. Wichtig: Die HainholzerInnen haben die Möglichkeit, sich in dem Gremium zu Wort zu melden. Mitglieder der Sanierungskommission sind neben KommunalpolitikerInnen auch BürgervertreterInnen aus dem Stadtteil. Das Gremium tagt in der Regel mittwochs. Die Termine für 2013: 22. Mai, 21. August, 25. September, 6. November und 11. Dezember. Die Sitzungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr und finden im Kulturhaus in der Voltmerstraße 36 statt.

Auch in diesem Jahr investiert die städtische GBH weiter in Hainholz. Geplant ist, die Häuser Bömelburgstraße 39 und 39A und 39B zu sanieren und zu modernisieren. Dächer und Außenwände erhalten eine Wärmedämmung, Bäder und Küchen werden modernisiert und die Fenster ausgetauscht. Wohnungen, die bislang noch keinen Bal-

Nach Umbau barrierefrei

GBH investiert in Hainhölzer Wohnungsbestand

kon hatten, erhalten einen. Und es gibt noch eine weitere Besonderheit: Die Erdgeschosswohnungen werden barrierefrei hergerichtet. Ein Zugang zu den Wohnungen ist über die Terrassen- seite mit einem Rollstuhl möglich. Insgesamt investiert die GBH 1,7 Millionen Euro (davon 300.000 Euro Städtebaufördermittel) in die 24 Wohnungen.

Außengelände des AWO-Kindergartens in der Voltmerstraße 60 wird neu gestaltet

Kita bekommt eigenen „Bach“

„Wir, Kinder, Eltern und Erzieher, freuen uns alle auf das neue Außengelände“ erklärt Margarete Derben, Kita-Leiterin der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in der Voltmerstraße 60. Die Kita erhält ein komplett neu gestaltetes Außengelände und zugleich Ersatz für viele ihrer alten in die Jahre gekommenen Spielgeräte. Baubeginn ist in den nächsten Tagen, bereits Ende Mai sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und dann den 105 Kindern der Kita viele neue Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bieten.

„Die Neugestaltung des Außengeländes findet im Rahmen der regulären Erneuerung von Kita-Freiflächen statt. Die rund 160 000 Euro, die die Umgestaltung kosten wird,

stammen daher ausschließlich aus dem Haushalt der Stadt Hannover“, erläutert Maria Hörtemöller aus dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün die Sanierungsmaßnahme.

Geplant wurde das Außengelände von der Landschaftsarchitektin Monika Schnickmann. Die Planungen begannen bereits September 2011, aber die lange Vorlaufzeit hat sich gelohnt, findet Margarete Derben. „Unsere Ideen sind von den PlanerInnen aufgegriffen und in ein Konzept eingearbeitet worden, das zu unserem Gelände passt“, freut sich die Sozialpädagogin. „Besonders toll ist, dass sich die Gestaltung an unser Wunschthema „Wasser“ anlehnt. Das wird deutlich mit der Spielanlage „Piratenburg“, dem Wasserspiel sowie den Spielskulpturen Seestern und Meeresschild-

kröte. Im Sandkasten sind zudem das Spielhaus und der Sandbacktisch wie eine Fischerhütte beziehungsweise wie ein Rettungsboot gestaltet.“

Und so soll das Gelände künftig aussehen, das Kindern von einhalb bis zehn Jahren Raum zum Spielen und Toben bieten wird: Wie bisher bleibt das Spielgelände terrassenförmig angelegt. Auch der Zugang vom Haus zum Außengelände erfolgt weiterhin über wenige Stufen.

Neu ist, dass für die unter Dreijährigen erstmals ein eigener Bereich mit Spielhäuschen und Sandkasten geschaffen wird. Den Kindergartenkindern bietet ein eigener kleiner „Bach“ mit neuer Wasserzapfstelle sowie eine geschwungene Pflastermulde die Möglichkeit, Wasser auf dem Weg zum Sandkasten zu stauen. Größere Steine in diesem Bereich

ermöglichen Klettern und Balancieren.

Im nördlichen Bereich des Geländes werden sich Spiel- und Kletterangebote für die Kinder befinden. Auf dem Areal sollen eine Doppelschaukel, ein Dreierreck, Drehelemente sowie eine Spiel- Balancier- und Kletteranlage, die an eine Piratenburg erinnert, stehen. Erhalten bleibt die bereits vorhandene Ballwiese, die den Kindern Platz für Fuß- und Völkerball oder auch Laufspiele bietet. Neu ist hingegen eine Stehwippe, die ebenfalls von den Kindern gewünscht wurde.

Wichtig ist auch der neu geschaffene Rundweg, der einerseits den Kindern einen Parcours für Dreirad und Bobby-Cars bietet, gleichzeitig aber auch einen barrierefreien Zugang zu allen Spielarealen und dem neu möbliertem Grillplatz ermöglicht.



Yeni dışalan

“Arbeiterwohlfahrt” kurumuna ait Voltmerstrasse 60 adresindeki anaokulunun dışalanı yenilenmektedir. Bu durum çocuklar, anne ve babalarla birlikte eğitimcileri de çok sevindirmektedir. Mayıs ayının sonuna kadar peyzaj işleri bitecek ve böylelikle çocuklar yeni oyun ve hareket alanlarına kavuşacaktır.

Новая детплощадка

Это радует детей, родителей и воспитателей: по-новому будет оформлена детская площадка при детсаде на Voltmerstraße 60. Работы должны быть завершены к концу мая и тогда для 105 детей этого сада будут новые возможности для игр и подвижных мероприятий.

- 1 Piratenburg mit Rutsche, Kletter-, Sitz- & Versteckmöglichkeiten
- 2 Doppelschaukel, 3er-Reck, Drehelemente und Balancierstrecke
- 3 Rampe (5,3 % Gefälle) als verbindendes Element
- 4 Böschung mit Weiden, Gräsern und Holzskulpturen
- 5 Stehwippe (neu) und Kletternetz (vorhanden)
- 6 Kettenbrücke und Hangrutsche (vorhanden)
- 7 Sand- & Rettungsboot, Sitzcke mit Kunststoffauflagen
- 8 Fischerhütte zwischen Gehölzstreifen
- 9 Rundweg aus wassergebundener Wegedecke
- 10 Grillplatz mit 3 Tisch-Bank-Kombinationen
- 11 Potenzieller Spielgerätecontainerplatz
- 12 Terrasse mit Wippe, Pflanzbeeten und Sitzen
- 13 Basketballplatz (vorhanden)
- 14 Sandkasten (vorhanden)
- 15 Wasserpumpe erneuern

Am 1. Juni öffnet das Naturbad

Am 1. Juni ist es soweit: Das Naturbad in Hainholz öffnet seine dann neu gestalteten Pforten zur Badesaison 2013. Zur Eröffnung ist ein Sommerfest für die Badegäste geplant. Noch ist der Eingangsbereich eine Baustelle, aber die Arbeiten sollen im Mai rechtzeitig vor Beginn der Freibadesaison abgeschlossen sein, verspricht Christian Schäfer vom städtischen Sport- und Eventmanagement.

Der Neubau war nötig, da ein Brand in der angrenzenden Gaststätte auch Umkleidekabinen und Toiletentrakt der Badeanstalt in Mitleidenschaft gezogen hatte. Anfang September 2012 direkt nach Ende der Badesaison wurde mit dem Abriss der durch den Brand geschädigten Gebäude begonnen. Nur der Kellerbereich blieb stehen und wurde saniert. Im oberen neu errichteten Bereich befinden sich künftig Umkleideräume für Personal und Behinderte sowie neue Toiletten. Außerdem entsteht hier ein Kiosk, an dem sich die Badegäste verpflegen können. Im Zuge der Baumaßnahme wird auch der Eingangsbereich barrierefrei umgestaltet.

Die Kosten für den Neubau betragen 930.000 Euro. Davon trägt die Stadt Hannover mit 451.000 Euro den Löwenanteil, 240.000 Euro kommen aus dem europäischen EFRE-Fonds. Die verbleibenden 238.000 Euro stammen von der Brandversicherung.

Doğal yüzme havuzu açılıyor

Doğal yüzme havuzu 1 Haziran'da yine kapılarını açıyor. Yeni yüzme sezonunun başında yeni kabinler ve tuvaletler bölümü, ayrıca yeni büfe vatandaşların hizmetine giriyor. Ayrıca giriş bölümü bariyersiz şekilde düzenlenecektir.

Бассейн открывается

1 июня открывается сезон природного бассейна. К открытию плавательного сезона будут готовы и раздевалки, и туалеты, и киоск будет открыт. К тому же вход в бассейн будет без барьеров, что очень удобно для многих.



Für einen sauberen Stadtteil: Wolfgang Herberg vom Hainholzer Quartiersbüro organisierte die Teilnahme von HainholzerInnen an der „aha“-Putzaktion.

Hainholz ist putzmunter

Quartiersbüro organisiert Teilnahme an „aha“-Aktion

Nicht nur Hannover, auch Hainholz ist putzmunter. Denn: EinwohnerInnen aus dem Stadtteil haben kräftig bei der alljährlichen Frühjahrsputzaktion „Hannover ist putzmunter“ mitgemacht. Organisiert wird das gemeinsame Abfallsammeln von „aha“, dem Abfallwirtschaftsbetrieb für Hannover und die Region. Bei diesem Projekt stellt „aha“ kostenfrei Müllsäcke und Handschuhe zum Sammeln bereit.

Das Quartiersbüro Hainholz organisierte die Hainholzer Aktion, an der auch die AnsprechpartnerInnen für Fragen des Umweltschutzes in Hainholz des Projektes „Genuss, gemeinsam für für Umwelt und Naturschutz im Stadtteil“ teilnahmen. Insgesamt beteiligten sich mehrere Bürger, die sich auch vom schlechten Wetter nicht abschrecken ließen. Gesammelt wurde der Müll bei der diesjährigen Aktion im Bereich des Hochbahnsteigs. Insgesamt konnten an diesem Tag 20 große Beutel Abfälle entsorgt werden.

Gut für den Standort Hainholz / Sieben Millionen Euro für eine neue Schleifkornhalle

VSM investiert in neue Halle

Die Vereinigte Schmirgel- und Maschinenfabrik AG (VSM) hat eine neue rund 2000 Quadratmeter große Fertigungshalle zur Herstellung für hochwertiges Schleifkorn errichtet und damit sieben Millionen Euro in ihren Standort in Hainholz investiert. Der Neubau ist das größte und teuerste Gebäude in der Firmengeschichte des fast 150 Jahre alten Unternehmens.

Gegründet wurde die Firma 1864 von Siegmund Oppenheim und Siegmund Seeligmann und ist damit einer der ältesten Schleifmittelhersteller in Europa. In einer Scheune wurde damals Glaspapier in Handarbeit hergestellt. Später wurden auch Schleifmaschinen konstruiert. Bereits 1898 fusionierte die S. Oppenheim & Co, Hainholz mit der Harburger Maschinenfabrik Schlesinger & Co und trägt

seit ihrer heutigen Namen „Vereinigte Schmirgel- und Maschinenfabriken Aktiengesellschaft“. Mittlerweile hat das Unternehmen Beteiligungen in USA, Kanada, Großbritannien, Ungarn, Spanien, Frankreich, der Schweiz, Schweden und Polen und ist durch Exporthandel in rund 70 Länder aktiv. Die Schleifmittel von VSM werden in den verschiedensten Bereichen eingesetzt, so beispielsweise in der Gießerei-, Tur-

binen- und Stahlindustrie, aber auch im Behälterbau oder der Werkzeugindustrie. Eingesetzt werden die Schleifmittel, um hochwertige Werkstoffe zu bearbeiten, einen schnelleren Materialabtrag oder eine definierte Oberflächenqualität zu erzielen.

In der nun neu errichteten Fertigungshalle wird ausschließlich Schleifkorn hergestellt. Die Produktionsanlagen am Standort Siegmundstraße werden aus der neuen Halle heraus zeitgenau mit Schleifkorn beliefert. Um auch künftig für steigende Nachfragen gerüstet zu sein, sind Halle und Produktionsanlage so geplant, dass sie schrittweise erweitert werden können. Die Halle ist eine von zahlreichen Investitionen, die die VSM AG in den vergangenen Jahren in Hainholz vorgenommen hat und somit eine aktive Standortsicherung. Bereits 2002 baute das Unternehmen eine Halle zur Schleifkornherstellung mit integrierter Lagerfläche, 2007 folgte der Bau einer weiteren Produktionshalle. Im Jahr 2008 erwarb die VSM AG ein 20.000 Quadratmeter großes Grundstück von der Stadt Hannover und hat damit Flächen für den weiteren Ausbau ihrer Kapazitäten. Der Neubau befindet sich bereits auf diesem Grundstück.

Für Vorstand Bernhard von Heyl ist die Halle eine Investition in die Zukunft: „Wir stärken damit nicht nur unsere Position als führender Hersteller von Schleifmitteln, sondern auch den Standort Hannover mit rund 380 Mitarbeitern“, sagte er bei der Einweihung im Oktober 2012.



Die neue Kornhalle: Aus dem Neubau heraus werden die Produktionsanlagen der VSM auf dem Gelände an der Siegmundstraße zeitgenau mit Schleifkorn beliefert. Foto: VSM AG

VSM yeni bir üretim binasına yatırım yapıyor

Birleşik Zımpara ve Makina Fabrikası A.Ş. (VSM) yüksek kaliteli zımpara tozunun üretimi için yaklaşık 2000 metrekarelik bir üretim binasına kavuşuyor ve böylelikle Hainholz'da 7 Milyon Euro'luk bir yatırım yapmış oluyor. Bu yeni üretim binası yaklaşık 150 yıllık şirketin şimdiye kadar gerçekleştirdiği en büyük ve en pahalı yatırımdır. Siegmundstrasse adresindeki zımpara üretim tesisi

için bu yeni binada sadece zımpara tozu üretilecektir. Girerek artan talebi karşılamak üzere gerek tesis gerekse yeni binanın adım adım genişletilmesi mümkündür. Bu bina ile VSM Şirketi Hainholz'a yeni bir işaret koymaktadır.

VSM инвестирует в новый цех

Vereinigte Schmirgel- und Maschinenfabrik AG (VSM) baute eine neue Fertigungshalle mit einer Fläche von 2000 qm in Hainholz. Diese Investition ist die größte und teuerste in der Firmengeschichte des fast 150-jährigen Unternehmens. Die Halle wird für die Herstellung von hochwertigem Schleifkorn genutzt. Der Bau der Halle ist ein wichtiger Schritt zur Standortsicherung und zur Erweiterung der Produktionskapazitäten. Die Halle ist eine von zahlreichen Investitionen, die die VSM AG in den vergangenen Jahren in Hainholz vorgenommen hat und somit eine aktive Standortsicherung.

Производство на Siegmundstraße получает своевременно наждачную крошку из нового цеха. Чтобы и в будущем уметь своевременно снабжать желающих крошкой, то цех и производственное мероприятие так запланированы, что основное мероприятие и цех могут быть расширены. С новостройкой фабрика VSM сделала Hainholz известнее.

Tütenspender sorgen für mehr Sauberkeit im Stadtteil / Weitere Box soll vor dem Kulturhaus aufgestellt werden



Tütenspender für HundebesitzerInnen: Die neue Box hängt Schulenburg Landstraße / Ecke Am Hopfengarten.

Pate für Beutelbox gesucht

Mehr Sauberkeit am Platz neben den Figurinen und vor dem ehemaligen Bahnhof Hainholz, das wünschen sich die AnwohnerInnen. Eine Ursache der Verschmutzung sind die Hinterlassenschaften von vierbeinigen Freunden des Menschen. Eine weiße Box gefüllt mit grünen Plastiktüten soll nun helfen, dass HundebesitzerInnen die Häufchen ihres besten Freundes entfernen können.

Die grünen Tüten können kostenfrei entnommen und zum Einsammeln des Hundekots genutzt werden. Ralf-Olaf Obst, ein Anwohner des Platzes hat die Patenschaft für diese Hundekotbeutelbox übernommen, achtet darauf, dass die Beutel stets

zur Verfügung stehen und sorgt gegebenenfalls für Nachschub. Die Box ist bereits die zweite ihrer Art in Hainholz. Der erste Behälter für Hundkotbeutel befindet sich am Straßenrand der Kirchwiese in der Turmstraße. Dort haben die Kinder der Tagesgruppe aus dem Stephansstift die Patenschaft übernommen und können seither die Wiese auch zum Spielen nutzen.

Beutel zum Nachfüllen können bei Wolfgang Herberg vom Quartiersmanagement Hainholz bestellt werden. Der Quartiersmanager freut sich über das Engagement der BürgerInnen und würde gern weitere Behältnisse für die grünen Beutel aufstellen lassen. „Wenn uns Anwohnerinnen und Anwohner sagen, hier ist eine Problemzone, stellen wir Box und Beutel kostenfrei

zur Verfügung. Allerdings muss eine Anwohnerin oder ein Anwohner die Patenschaft übernehmen, denn es gibt keine städtischen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die Beutel nachfüllen“, sagt Herberg.

Einen weiteren Ort für eine Box hat er schon ausgemacht: Die Grünfläche vor dem Kulturhaus ist häufig mit Hundekot verunreinigt. Für eine Übergangszeit wäre der Quartiersmanager selbst bereit hier Pate zu sein, denn sein neues Büro in der ehemaligen Hausmeisterwohnung des heutigen Kulturtreffs liegt direkt an dem kleinen Park. Allerdings: „Wenn die Sanierung in Hainholz abgeschlossen ist, müsste jemand anderes die Patenschaft übernehmen“, betont Herberg. Infos unter Telefon 60 09 66 31.

Mitstreiter gesucht: Wer hat Lust zur Gartenarbeit?

Im Hainhölzer Teegarten kann eine kleine Parzelle gemeinsam bewirtschaftet werden

Der schön gestaltete Teegarten an der Ecke Rübekamp und Meineckeweg wird auch 2013 als Treffpunkt und für besondere Veranstaltungen mit Musik zur Verfügung stehen. Das farbig geformte Gartentor und die geschwungene Mosaikbank sind bereits ein Markenzeichen für den Stadtteil geworden. Der Teegarten bildet zusammen mit den beiden gegenüberliegenden Gärten das Gartendreieck Hainholz.

Jeder kann mitmachen: Künftig wird zu weiteren Aktivitäten eingeladen. Hier können alle, die Spaß an Gartenarbeit haben, sich beteiligen und eine kleine Gartenparzelle bewirtschaften. Auf dem Gartengelände ist bereits eine Sitzgruppe mit Tisch und Holzbänken, ein Unterstand für die Aufstellung von Bienenkörben und eine Holzhütte für Gartenwerkzeuge vorhanden.

Die Trägerschaft übernimmt der Verein Internationale Stadtteilgärten, der bereits im Stadtteil Sahlkamp die Organisation für die dortigen Gärten der BewohnerInnen übernommen hat. Für eine erfolgreiche Gartenarbeit kann der Verein auch eine fachliche Beratung und Unterstützung geben. Weitere Informationen bei Eberhard Irion, Telefon: (01577) 83 28 661, E-Mail: isghannover@web.de

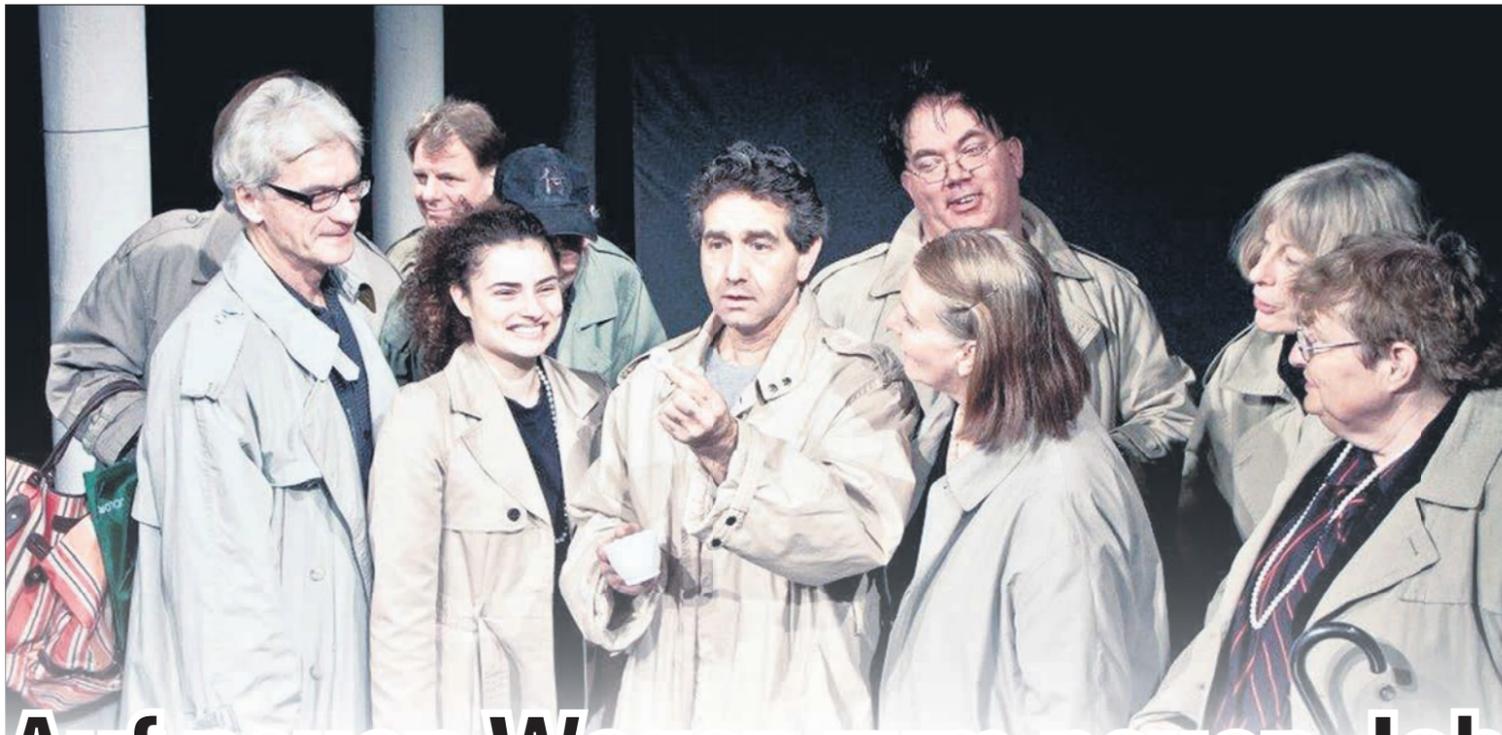
Bahçe işlerine hevesli olan var mı?

Rübekamp ve Meineckeweg'in kesiştiği köşedeki güzel çay bahçesi 2013 yılında da buluşma yeri ve müzikli özel etkinliklere sahne olmaya devam edecektir. Ancak bunun yanı sıra bahçe işlerine hevesli olanlar bir parselde bahçe ürünlerini yetiştirmeye başlayabilirler. Bu proje "Verein Internationale Stadtteilgärten" derneğitarafından gerçekleştirilmektedir. Ayrıntılı bilgiler için 358 54 49 No.'lu telefondan Eberhard Irion'a ulaşabilirsiniz.

Желающие работать в саду

Уютный Teegarten на углу Rübekamp и Meineckeweg будет и в 2013 году местом встреч людей и проведения особых мероприятий с музыкой. Здесь могут любители работы в саду принять участие в работе по озеленению или обрабатывать свой маленький участок. Информ. даёт Eberhard Irion, тел.номер (01577) 83 28 661.

Mit Theater in den Beruf – gemeinsames Projekt mit der Bildungsoffensive Hainholz



Auf neuen Wegen zum neuen Job

Sie haben eines gemeinsam: Sie sind mutig genug, um auf die Bühne zu gehen, und sie haben nicht resigniert. Zehn Menschen ohne Arbeit, die unter 25, und ebenso viele, die über 50 Jahre alt sind, haben an dem zehnmönatigen Projekt „Job Act to Connect Hannover“ teilgenommen. Hinter dem Titel verbirgt sich ein Qualifizierungsangebot für erwerbslose Menschen, das auf Theaterarbeit und gleichzeitigem Bewerbungsmanagement basiert. Mit dieser Maßnahme ging die Projektfabrik gGmbH in Kooperation mit dem Bildungsträger I.B.I.S. gGmbH vor knapp einem Jahr in Hainholz an den Start.

Im ersten halben Jahr des Projekts arbeiteten die 20 TeilnehmerInnen mit der Theaterpädagogin Tomke Friemel drei Tage in der Woche. Anfangs ging es um Stimm-, Körper- und Sprachbildung, dann um Improvisation und schließlich um ein eigenes Theaterstück. Szene für Szene ent-

wickelten sie das Stück „Minus 55 Grad – Findet mich das Glück?“. Zur Vorpremiere ging der Vorhang im Hainhölzer Kulturhaus auf. Höhepunkt und Lohn der Arbeit war schließlich die Premiere im „Alten Magazin“ – unter den Zuschauern war übrigens auch Michael Stier, der Geschäftsführer des Jobcenters Region Hannover.

Theaterarbeit ist jedoch nur ein Teil der freiwilligen Maßnahme: An zwei Tagen in der Woche findet zudem ein sowohl klassisches als auch kreatives Bewerbungsmanagement statt. Suzan



Szenenbilder aus dem Stück „Minus 55 Grad – Findet mich das Glück!“

Celebi, Mitarbeiterin des Kooperationspartners I.B.I.S. gGmbH, arbeitete mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter anderem an Bewerbungsunterlagen, gab aber auch Tipps zur weiteren Lebensplanung, denn besonders für Ältere bedeutet die Teilnahme an dem Projekt gleichzeitig ein Stück weit das eigene Leben neu zu gestalten, weil sie aus verschiedenen Gründen nicht mehr in ihrem ursprünglichen Beruf zurückkönnen. Gemeinsam wurden neue Berufsperspektiven erarbeitet. „Die Theaterarbeit eröffnete

den TeilnehmerInnen den Zugang zu neuen Interessenfeldern, aber sie half auch, sich beispielsweise auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten“, sagt Celebi.

Nach der Aufführung folgte die viermonatige Praxisphase: in den angestrebten Berufsfeldern wurden Praktika absolviert, mit dem Ziel, sich für eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu empfehlen.

Gefördert wurde die Maßnahme durch das Jobcenter Region Hannover, dem Beschäftigungspakt 50TOPI, der Stadt Hannover, der Bank JP Morgan und der Bildungsoffensive Hainholz.

Das Projekt war erfolgreich. Einige Teilnehmer haben bereits einen Ausbildungsplatz beziehungsweise einen Job gefunden. Anfang März startete bereits die Neuauflage des Projekts „Job Act to Connect Hannover“ mit 20 neuen TeilnehmerInnen. Und: Der Termin für die Aufführung des neuen Theaterstücks steht auch bereits fest. Vorpremiere ist am 12. Juli auf der Bühne des Kulturhauses Hainholz.

Bir iş bulmak için yeni bir yol

İş Kurumu "Jobcenter"ın böylesine bir projesi şimdiye kadar görülmedi: 25 yaş altı 10 kişi ve 50 yaş üstü 10 kişi on aylık "Job Act to Connect Hannover" projesine katıldı ve birlikte "Eksi 55 derece – Şans bana da vura-cak mı?" tiyatro oyununu hazırlayarak sahneye koydu. Ancak ekip için bu gönüllü tiyatro çalışması için bir

bölümüyü. Bunlar haftada iki gün de geliştirici eğitim gördüler. Bu arada başvuru uzmanı Suzan Çelebi ilgililerle birlikte başvuru formlarını hazırladı ve yaşam planlamalarında kendilerine yardımcı oldu.

Новые пути к новой работе

Это конечно не повседневное мероприятие Jobcenters: 10 человек моложе 25 лет, которые не имели работы и столько же таких, которые были старше 50 лет принимали участие в 10-месячном проекте „Job Act to Connect Hannover“. Совместно они разработали и играли на сцене театральное пред-

ставление „Minus 55 Grad – Findet mich das Glück?“ Театральная работа - это лишь часть добровольных мероприятий, кроме этого они 2 раза в неделю получали наставления. Их руководитель Suzan Celebi работала с ними по вопросам заявлений на работу и давала хорошие советы.

Termine im Kulturtreff

Auf nach Einbeck

Zu einer gemütlichen Fahrt durch das Leinetal bricht der Kulturtreff am 21. Juni auf. Los geht es morgens um 9 Uhr, die Rückkehr ist für 18.30 Uhr geplant. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 16 Euro für Bus, Eintritte und Führungen.

Kreativwerkstatt

Einmal im Monat gibt es die Kreativwerkstatt für Kinder im Kulturtreff. Der nächste Termin ist der 29. Mai. Kinder ab sechs Jahren können unter Anleitung eine Stabpuppe (Foto) bauen. Kosten: Zwei Euro (inklusive Material). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, einfach vorbeikommen.



Kino

Plastic Planet: Im Film „Plastic Planet“ stellt Regisseur Werner Boote, dessen Großvater ein Pionier der Plastikindustrie war, Fragen über Plastik und Umwelt, die uns alle angehen: Schadet Plastik unserer Gesundheit? Wer ist verantwortlich für die Müllberge in Wüsten und Meeren? Am Mittwoch, 8. Mai, ab 18 Uhr beginnt die filmische Reise, die rund um den Globus führt und eine Welt zeigt, die ohne Plastik nicht mehr auskommt aber zugleich mit Problemen und Risiken der Kunststoffe leben muss. Eintritt frei.

Neue Kurse

- Neue Kurse im Kulturtreff:
- Klassischer Indischer Tanz
 - Orientalischer Tanz
 - Yoga der Energie
 - Bob-Ross-Malkurse

Weitere Infos und Anmeldung im Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 36, Tel: 350 45 88.

„Meet & Speak“

Treffen und Lernen im Kulturhaus

Im Kulturtreff Hainholz kommen an jedem Dienstag Menschen zusammen, die miteinander reden wollen. Unter der Leitung von Stella Montes sitzen sich an den Tischen immer zwei Personen gegenüber, von denen die eine älter und die andere jünger ist.

Außerdem spricht die ältere Person fließend deutsch, während die jüngere sich mit der Sprache noch schwer tut. Die Idee, die diese beiden zusammenbringt, ist einfach: Es gibt viele Menschen in Deutschland, die eingewandert sind und in Kursen Deutsch gelernt haben, aber mit der Sprachpraxis hapert es noch. Hier setzt Stella Montes, die selber vor 25 Jahren aus Argentinien kam, an. In Gesprächen über Alltägliches wie Familie, Musik, Sport und Freizeit sollen sich die Menschen austauschen. Dafür ist jeweils am Dienstag nachmittag eine Stunde Zeit. Neben der deutschen Sprache wird von beiden Seiten viel über die eigene Lebensgeschichte, Traditionen und Denkweisen vermittelt. So werden diese Begegnungen zu einem Gewinn für beide Seiten. Wenn sich die TeilnehmerInnen näher kommen, wird die angesetzte Zeit auch gerne überzogen. Termin immer dienstags von 16-17 Uhr. Infos und Anmeldung im Kulturtreff unter Telefon 350 45 88.

Ambulanter Kinderhospizdienst – Ehrenamtliche begleiten schwerstkranke Kinder und ihre Familien

Einfach nur da sein

Manchmal spielen sie drei Stunden mit einem Kind Matchbox-Autos einparken, manchmal lesen sie vor, manchmal toben sie mit einem Geschwisterkind auf dem Spielplatz und manchmal sind sie einfach nur an der Seite eines schwerstkranken Kindes. Egal, was sie tun, es hilft den Familien, in denen ein Kind mit einer lebensverkürzenden Krankheit lebt. 33 Ehrenamtliche begleiten im Rahmen des Ambulanten Kinderhospizdienstes Kinder und ihre Familien.



Einmal wöchentlich fahren sie zu ihnen nach Hause und helfen über mehrere Stunden, wo sie können. „Was sie machen, orientiert sich an den Bedürfnissen der Familien“, erklärt Sylke Schröder, Leiterin des Ambulanten Kinderhospizdienstes. Freiwillige machen in der Familie das, was diese für den Moment braucht und nicht das, was sie meinen, das könnte diese gebrauchen. „Wir sehen und respektieren die Eltern als Fachleute für die Belange ihrer Kinder, und

handeln in enger Absprache mit ihnen auf Augenhöhe“, sagt Schröder. „Im Idealfall erspüren sie ein Bedürfnis und erfüllen es einfach.“ Nicht immer fällt es den Betroffenen leicht, einen zunächst fremden Menschen in ihr Leben zu lassen, doch anfängliches Misstrauen wandelt sich schnell in Vertrauen. „Es gibt viel Fröhlichkeit, es gibt aber auch viel Leid und Schicksal“, erklärt die Leiterin des Ambulanten Kinderhospizdienstes, der in der Petersstraße 1 in Hainholz, seinen Sitz hat.

Seit 2005 gibt es den Ambulanten Kinderhospizdienst in der Region Hannover, der vom Deutschen Kinderhospizverein e.V. und vom Arbeiter Samariter Bund (ASB) getragen wird. Die Arbeit beginnt nach Auskunft von Sylke Schröder bereits mit der Diagnose und das kann schon während der Schwangerschaft der Fall sein. Begleitungen dauern oft viele Jahre und sie gehen, wenn die Familie es wünscht, auch noch über den Tod des Kindes hinaus. „Häufig unterstützen die Ehrenamtlichen die Geschwister weiter und un-



Einfach nur da sein – das hilft oft schwerstkranken Kindern und deren Familien. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Kinderhospizdienstes nehmen diese Aufgabe wahr.

ternehmen nach dem Tod des Bruders oder der Schwester etwas mit ihnen zusammen, wenn sie das wünschen“, erzählt die gelernte Kinderkrankenschwester und Sozialpädagogin.

„Die Arbeit der aktuell 33 Ehrenamtlichen konzentriert sich auf Kinder mit einer verkürzten Lebenserwartung unter anderem aufgrund eines Gendefekts oder einer Stoffwechselerkrankung“, so Schröder. Bevor die Ehrenamtlichen ihre Arbeit aufnehmen können, erhalten sie eine intensive Schulung von 100 Stunden.

Aktuell begleiten die Ehrenamtli-

chen 22 Familien in Hannover und in der Region. Doch der Bedarf ist größer: Schätzungsweise 140 unheilbar erkrankte Kinder mit einer verkürzten Lebenserwartung leben hier. Wer Interesse hat, kann mithelfen. Für ihren Dienst sucht Sylke Schröder noch engagierte Freiwillige, nähere Auskünfte unter Telefon 358 54 49 oder per E-Mail unter ambulanter-kinderhospizdienst@asb-hannover.de

Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.asb-hannover.de oder unter www.deutscher-kinderhospizverein.de.

Hasta çocuklara gönüllülerin yardımı

Halen iyileşmeleri mümkün olmayan ve yaşam süreleri kısıtlı olan 140 hasta çocuk Hannover'de yaşamaktadır. "Ambulantes Kinderhospiz" mensubu

33 gönüllü çocuklara ve aile mensuplarına yardımcı olmaya çalışmaktadır. Ayrıntılı bilgi için 358 54 49 No.'lu telefondan bilgi alabilirsiniz.

Добродетели помогают детям

В городе Ганновере проживает 140 больных, безнадежных детей, которые обречены на короткую жизнь. 33 человека безвозмездно

работают в госпице, помогают детям и их семьям. Раз в неделю они поддерживают родителей. Информация по тел. 358 54 49.

Projektwoche der Bildungsoffensive Hainholz in Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Schule

Multikulti bringt Vorteile

„Unsere Erwartungen wurden weit übertrafen, und zwar bei allen Projekten“, schwärmt Katarzyna Dec-Merkle von der Bildungsoffensive Hainholz. Ob Film, Foto, Theaterstück, Radiobeitrag, Internetblog oder Rap, mit ihren Produktionen des „Hainhölzer Kontrastprogramms“ überraschten und begeisterten die Schüler der Geschwister-Scholl-Schule im vergangenen Herbst das Publikum, darunter auch Bürgermeister Bernd Strauch. Die Abschlusspräsentation fand im Kulturhaus Hainholz statt.

Engagiert und kreativ machten die rund 60 SchülerInnen der zehnten Klassen mit. Viele gönnten sich noch nicht einmal zwischendurch eine Pause, sagte Dec-Merkle, die Leiterin der Hainhölzer Bildungsoffensive über die

Projektwoche. Die im Durchschnitt 16-jährigen TeilnehmerInnen beschäftigten sich mit den Vorteilen multikultureller Lebensräume, erkundeten dazu eigene Biografien und Familiengeschichten, setzten sich mit Berufen und Berufsvorbildern sowie aktuellen Themen aus ihrem Stadtteil auseinander.

Mit sechs unterschiedlichen Medien und unterstützt von pädagogischen Fachkräften gingen sie die Themen an. Unabhängig vom Medium griff jede Gruppe inhaltlich das Miteinander der Kulturen auf. Im Mittelpunkt: das Lebensgefühl, wenn man wie selbstverständlich in multikulturellen Nachbarschaften und Klassen aufwächst. In Hainholz leben 80 verschiedene Nationen – eine Vielfalt, die sich auch an der Schule widerspiegelt. „Vielen Jugendlichen ist nicht bewusst, welche persönlichen und beruflichen Vorteile und

Perspektiven sie durch ihr Leben in einer multikulturellen Umgebung haben, und dass sie damit ganz besondere Eigenschaften besitzen“, erklärt Dec-Merkle.

Und noch etwas ist wichtig: „Die Jugendlichen gehören der Internetgeneration an, sie gehen mit Handy, Foto und Internet souverän um, doch sie verkennen oft ihre Möglichkeiten, die sich dadurch bieten“, sagt Katarzyna Dec-Merkle. Im Zuge ihrer Arbeitsgruppe setzten sich beispielsweise die TeilnehmerInnen des Internetblogs mit Recherche und Kommunikation im Netz, Reportage und Internetjournalismus sowie sozialen Netzwerken im Beruf auseinander. „Sie haben dabei auch gelernt, Nachrichten einzuordnen und andere Perspektiven einzunehmen“, so Dec-Merkle. Mit Videos, Bildmaterial, Texten und Audiodateien fütterten sie



Begeistern beim Hainhölzer Kontrastprogramm: Die Rapper der Geschwister-Scholl-Schule.

die Internetseite. Der so entstandene „Hainholzblog“ wird auch über die Projektwoche hinaus als Arbeitsgruppe fortgeführt und auch weiterhin von der Bildungsoffensive Hainholz betreut.

Das „Hainhölzer Kontrastprogramm“ ist Teil der Bildungsoffensive

Hainholz des städtischen Fachbereichs Bildung und Qualifizierung. Es wird mit Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ gefördert. Und: Die Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt. Im September gibt es eine neue gemeinsame Projektwoche von Bildungsoffensive und Schule.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration

Landeshauptstadt

Hannover